

TISCHTENNIS-ECHO



GSV „Eintracht“ Baunatal



Informationen – Berichte – Meinungen

NR 202

OKTOBER 1988



DTTB-Pressewart
Willi Baur

Zusammenarbeit zahlt sich aus

Kooperation besser als Opposition

Die Saison, für die in diesen Wochen zwischen Kiel und Konstanz der Countdown angelaufen ist, steht unter besonderen Vorzeichen. Das gilt vor allem für die Wirkung unseres Sports nach außen. Der gewichtigste Faktor dabei sind natürlich die bevorstehenden Weltmeisterschaften im eigenen Lande. Erinnern Sie sich vielleicht noch an jenen Sonntag 1969, als die Mittagsnachrichten im Rundfunk Eberhard Schölers Vorstoß ins Münchner Finale als Top-Meldung verbreiteten?

Unseren Tischtennisport (noch) populärer zu machen, auch mittels der Massenmedien – nicht zuletzt diese Absicht stand schon hinter den Anfangsüberlegungen der DTTB-Führung, diese Titeltkämpfe in die Bundesrepublik zu holen. Das lebhafteste Interesse vieler Journalisten und die enorme Kartennachfrage belegen die Richtigkeit dieser Bemühungen. Die Rechnung scheint aufzugehen, obwohl flankierende Werbemaßnahmen bisher nur zum Teil angelaufen sind.

Zugleich ist durch eine langfristige Planung Vorsorge getroffen worden, daß diese Impulse nach Dortmund '89 nicht verpuffen. So sind die Weltmeisterschaften Auftakt und Höhepunkt zugleich einer Reihe von Top-Veranstaltungen, die in den Jahren danach im eigenen Lande folgen: Das europäische Ranglistenturnier Top 12 in Hannover 1990, die Jugend-Europameisterschaften 1991 und die Europameisterschaften 1992 – diese drei Ereignisse reichen sicher an die Bedeutung der WM nicht heran. Das Interesse der Öffentlichkeit dürfte ihnen dennoch sicher sein, vor allem bei deutschen Erfolgen. Hierfür sind ja die Weichen schon vor einigen Jahren gestellt worden. Und die ersten Früchte beginnen zu reifen.

Aber auch der Mannschaftssport auf nationaler Ebene ist in Bewegung. Die Bundesliga hat allen Unkenrufen

zum Trotz nichts von ihrer Attraktivität eingebüßt, selbst ohne Top-Ausländer. Derweil erfuhr die 2. Bundesliga durch die Klassenneugliederung eine deutliche Aufwertung. Soweit jetzt schon bekannt, signalisieren die Reaktionen der Medien beachtliches Interesse. Soweit Klubs dabei in die Drittklassigkeit „zwangsversetzt“ worden sind, in die neugeschaffenen Regionalligen also, muß dies nicht zugleich ein Schattendasein bedeuten. Vielfach läßt sich auch die neue Rolle mit einer geschickten Öffentlichkeitsarbeit gut „verkaufen“. Bleibt zu hoffen, daß alle Vereine von dem positiven Trend profitieren.

Ihr Verhältnis zum DTTB war in der Vergangenheit nicht ohne Meinungsverschiedenheiten, zum Teil auch Spannungen. Das ist normal. Die Klubs der Bundesligen sehen ihre Rolle zunächst im Spitzensport, der Verband ist darüber hinaus dem gesamten Spielbetrieb verpflichtet, einschließlich der Kreisklasse. Wichtig nur: In entscheidenden Fragen ist Kooperation besser als Opposition. Die Nutznießer dabei sind alle.

Zuletzt, bei der Terminplanung für die WM-Saison, kamen die Vereine dem DTTB entgegen. Bei einem anderen Thema wiederum ist der Dachverband gefordert: Maßnahmen, um Tischtennis als Spiel für den Zuschauer wieder durchschaubarer zu machen, sind nur auf internationaler Ebene zu realisieren. Erste Schritte in diese Richtung sind getan. Ergebnisse zeichnen sich freilich noch nicht ab.

Uns allen bleibt zu wünschen, daß die neue Saison dennoch viel sehenswerten Tischtennisport bringt. Im Heimatverein vor der Haustür. Bei welchen Meisterschaften auch immer. Und natürlich nach den Ostertagen 1989 in Dortmund. **Willi Baur**

Die neue Saison nach 4 Wochen

Wider Erwarten läuft die neue Saison(bis jetzt)besser als vorauszusehen.

So lieferte die 1.Herrenmannschaft nach dem 9:5 in Anze-fahr, dem 3:9 gegen Wallau, im 3.Spiel beim 8:8 gegen den Tabellenführer R.W.Gombeth eine Partie, die stark an das sensationelle 8:8 im Vorjahr gegen Sandershausen erinnerte!

In der Bezirksliga kam unsere 2. zu ihrem ersten Sieg in Hümme, der für die Zukunft hoffen läßt!

Erst 2 Spiele in 4 Wochen mit 2:2 Punkten lassen für die 3. in der Kreisliga hoffen.

Der 9:7-Sieg der 4. gegen Lohfelden in der Gruppe 1 bedeutet zunächst die Abgabe der "roten Laterne".

Mit z.Zt. 4:6 Punkten weist die 5. in der 1. Kreisklasse auf eine sorglose Serie hin.

Wenig Hoffnung machen sich die "Oldies" in der 2. Kreisklasse. Aber gekämpft wird weiter!

Vorne Mitmischen will die 7. in der 3. Kreisklasse A und hat schon 6:2 Punkte!

Überfordert ist unsere 8. in der 3. Kreisklasse A und man kann nur auf einen baldigen Punktgewinn hoffen!

FAZIT: Es ist noch alles drin!

Anwesend: W. Lattemann, N. Buntenbruch, H.-W. Becker, H. Wagner, Mengel, W. Tonn, H. Schmidt, H.-K. Talmon, V. Hansen, K. Trott, H. Köhler, K. Bürger, P. Blechinger, Y. Eskuche.

- Wolfgang gibt bekannt, daß der technische Beitrag, so wie in der JHV beschlossen, in dieser Form nicht haltbar ist. U. a. aus diesem Grund wird eine Halbjahresversammlung für den 02.12.88, 19 Uhr, im Hessischen Hof angesetzt.
- Die nächste Mannschaftsführersitzung findet am Mittwoch, den 09.11.88 um 20 Uhr im Kropfwirt statt.
- Die Mannschaftsaufstellung wird am Montag, den 12.12.88 ab 19 Uhr in der Kulturhalle festgelegt für die Rückserie 88/89.
- Die diesjährigen TT-Minimeisterschaften starten am 11.12.88 in der Langenbergschule. Beginn ist 10 Uhr. Mitspielen können alle Kinder der Jahrgänge 77 - 83.
- Die Entscheidung für das beantragte Turnier in 89 fällen die Verantwortlichen des Verbandes voraussichtlich im November/Dezember 88.
- Zukünftig soll bei Spielen der ersten Mannschaft Eintritt erhoben werden. Ausgenommen hiervon sind Vereinsmitglieder der Eintracht-TT-Abteilung. Festgelegt werden für Erwachsene DM 2.- und für Jugendliche DM 1.-. Es wird diskutiert, ob man in der nächsten Serie nicht eine Dauerkarte ausgeben sollte, die man evtl. leichter an Freunde und Bekannte verkaufen kann.
- Nur noch bis zum März 89 werden bis dahin geprüfte Schiedsrichter sofort auch im Bezirk zugelassen. Danach muß sich über die Kreisveranstaltungen hochgedient werden. Wer Interesse hat, sollte sich möglichst noch vorher anmelden.

-Mengel-

Änderung im Tischtennis

Beginn mit drei Doppeln

Fuldabrück (zi). Die Delegierten des Tischtennis-Kreistags in Oberzwehren stimmten über einen Antrag ab, in der kommenden Spielserie im Herrenbereich das modifizierte Paarkreuzsystem einzuführen, welches in diesem Jahr erstmals auch in der sen- und ersten Verbandsliga zur Ausstrahlung kommt. 69 Prozent sprachen sich dafür aus, im Kreis Kassel das über Jahrzehnte praktizierte Dietze-Paarkreuz-System abzuschaffen.

Das neue System - es wird bereits in einigen nordhessischen Kreisen gespielt - sieht weiterhin maximal 16 Paarungen pro Spielbegegnung vor, wobei am Anfang jetzt drei statt zwei Doppel ausgetragen werden.

Somit werden alle sechs zur Mannschaft gehörenden Spieler im Doppel eingesetzt, und die Mannschaften treten somit sicherlich öfter vollzählig an. Die Reihenfolge der Einzelspiele beginnt jeweils mit dem 1. bis

zum 3. Paarkreuz. Sollte es nach 15 Spielen 8:7 stehen, muß Doppel 1 nochmals antreten.

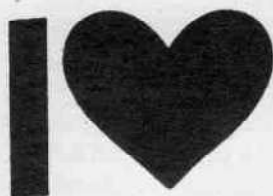
Die Leistungszahlen, die für die Aufstellung in der nächsten Halbserie entscheidend sind, berechnen sich wie folgt: 1. Pk.: 3:1, 2. Pk.: 2:1, 3. Pk.: 2:2.

Im Damenbereich ist generell eine Änderung in Kraft getreten. Die Mannschaft muß in jedem Spiel der Stärke laut Mannschaftsmeldebogen aufgestellt werden.

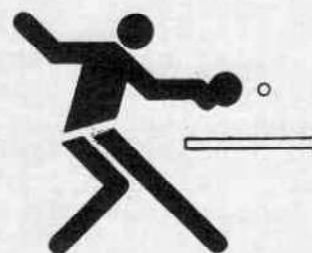
Die Austragung der 1. Kreispokalrunde wurde bis zum 25. September verlängert.

Zu Beginn des Kreistages gedachten die Anwesenden des kürzlich verstorbenen Alfred Rasch, dem Abteilungsleiter der Behinderten-Sportgemeinschaft Kassel.

Der nächste Kreistag, der im Mai 1989 mit Neuwahlen abgehalten wird, wurde nach Fuldabrück-Bergshausen vergeben.



TISCHTENNIS IM
GSV EINTRACHT



1. Herren, Hessenliga

STARKES SPIEL GEGEN TABELLENFÜHRER: 8:8

Samstag, 17.9.88 TTC ANZEFAHR 1. - GSV EINTRACHT BAUNATAL 1. 5:9
Für den am 9.10. noch nicht vorliegenden Bericht zahlt der Schreiber (vermutlich freiwillig), 5,00 - 10,00 DM in die Mannschaftskasse?!

Samstag, 24.9.88 GSV EINTRACHT BAUNATAL - TV 04 WALLAU 3:9

Bericht: Bernd Nagel

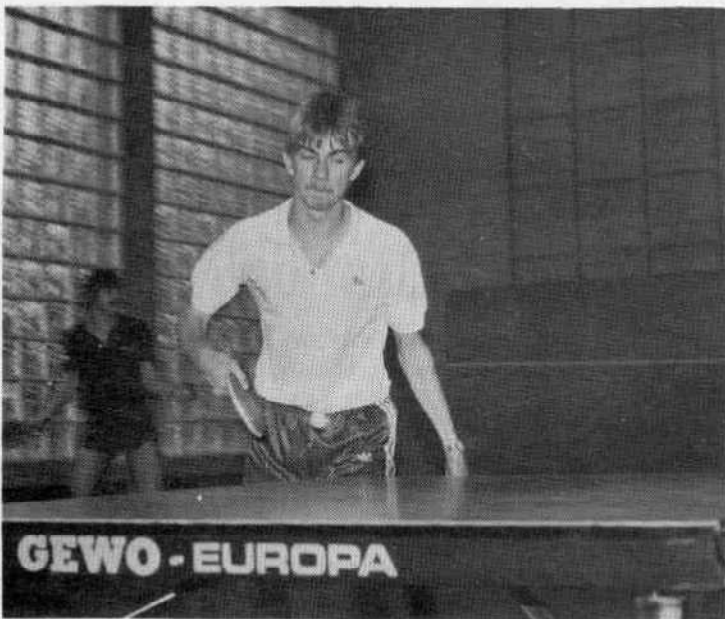
Nach unserem erfolgreichen Saisonauftakt beim TTC Anzefahr (9:5) rechneten wir gegen den Aufsteiger Wallau alle mit einem erneuten Sieg.

Am Spieltag wurden wir aber mit der Tatsache konfrontiert, daß Peter einen Hexenschuß hatte und nicht spielen konnte. Zum Glück stand uns unser alter Kamerad Jörg Lauterbach zur Verfügung.

Die Doppel stellten wir folgendermaßen auf: Doppel 1 Mario/Frank, Doppel 2 Jörg und ich, Doppel 3 Jürgen/Willi.

Mario/Frank verloren ein wenig unglücklich mit -19 im Dritten. Jürgen/Willi waren klar unterlegen, aber Jörg und ich konnten uns knapp durchsetzen, Zwischenstand: 1:2.

Das vordere Paarkreuz mit Jürgen und mir hatte keine Chance, Willi verlor ebenfalls, bevor in der Mitte der stark aufspielende Mario das 2:5 macht. Im hinteren Paarkreuz gingen beide Spiele verloren, Jörg gab dabei nach großem Vorsprung im Schlußsatz das Spiel noch ab. Danach ging alles sehr schnell. Ich gewann mein Einzel, bevor Jürgen und Willi den Sieg der Gäste perfekt machten.



Bei Mario scheint "der Knoten geplatzt".

Samstag, 1.10.88

GSV EINTRACHT BAUNATAL gegen
ROT WEISS GOMBETH 8:8

Bericht: Wilfried Tonn

Nach einem dramatischen 4-Stundenkampf trennte man sich leistungsgerecht mit 8:8. Der Aufsteiger R.W. Gombeth mußte auf den Spitzenmann Th. Woldt (Brett 3) verzichten und spielten in folgender Aufstellung:

Scheiwein, Klapp, Ebert, Knapp, Rudolph und Lincke. Die Gombether waren für uns der erwartete starke Gegner, was auch das Satzverhältnis von 20:19 für die Eintracht (moralischer Sieger!) unterstreicht. Allein 7 Spiele wurden erst im 3. Satz entschieden.

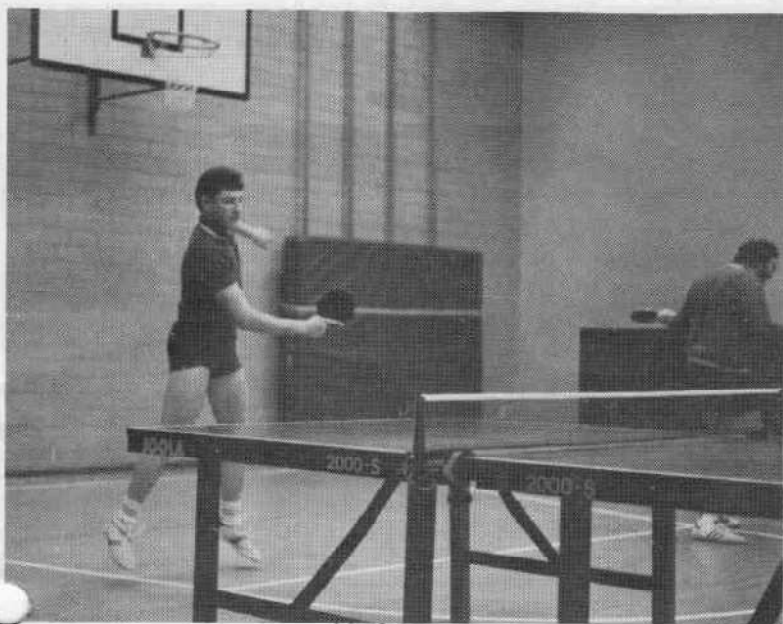
Nach den Doppeln lagen wir mit 1:2 zurück. Sieg von Fuchs/Salfer-Rudolph/Lincke (22+19), Jürgen-

gen glich gegen Klapp (2:1) zum 2:2 aus, Bernd verlor gegen Scheiwein mit -16 und -22 recht knapp.

Nun war die Mitte gefordert. Wilfried - Knapp nach hartem Kampf 15,-17 und 19 zum 2:1 Sieger, sowie Peter-Ebert -16, 20,-14, der dem Linkshänder damit den Sieg überlassen mußte. Zwischenstand 3:4.

Doch nun schlugen unsere Youngster zu: Mario-Lincke 20 und 15, sowie Frank-Rudolph -25, 6!, und 16, brachten uns erstmals mit 5:4 in Führung. Doch diese hielt leider nicht lange an. Nach der Niederlage von Jürgen gegen Scheiwein (-12, 19,-19) gab es beim Spielstand von 18:16 im 3. Satz für Jürgen eine umstrittene Entscheidung: Jürgen verschoss einen Schmetterball, der den Schläger von Scheiwein berührte. Der Schiedsrichter Lincke zögerte zunächst und erst nach heftigen Protesten der Gombether (u.a. auch Klapp und der "Sportsmann" Scheiwein) wurde der Punkt für Scheiwein gezählt! Danach Tumulte in der Halle. Das Ganze zeigte bei Jürgen mehr Spuren und so verlor er das Match mit -19 im 3. Satz und der Spielstand war nun 5:5.

Anschließend verlor Bernd gegen Klapp mit -10 und -17, wobei Bernd nicht zu seiner Form fand. Wieder wechselte die Führung an Gombeth. Wilfried mußte auch Ebert den Sieg überlassen, wobei er im 3. Satz noch mit 11:8 führte, doch Ebert hatte am Schluß die größeren Kraftreserven und gewann noch 21:16.



An Brett 2 hängen für Bernd Nagel die Trauben wieder sehr hoch.

daß der "Sportfreund" Scheiwein vor dem abschließenden Doppel sein ver-schwitztes Trikot wechselte und ein hellblaues (fast weißes) T-Shirt anzog, auf dem stand "The Killer"! - und so benahm sich nicht nur Scheiwein leider im Laufe des Abends mehrmals. Für meine Begriffe spielten einige der Gombeth nicht nur verbissen, sondern schon mehr verbiestert!

Auch Peter mußte sich mit dem Anti-Spieler Knapp mit 18 und 20 mehr quälen als ihm lieb war.

Doch nun schlug unser starkes 3. Paarkreuz wieder voll zu. Mario kämpfte den Abwehrspieler Rudolph mit 16 und 23! nieder und Frank hatte Lincke mit 14 und 11 sicher im Griff und somit zog die Eintracht vor dem Schlußdoppel mit 8:7 in Front.

Peter/Jürgen kämpften hervorragend, doch am Ende hatten Scheiwein/Ebert im 3. Satz mit -17 die Nase vorn.

FAZIT: Heute haben wir den doch zahlreichen Zuschauern hervorragenden TT-Sport geboten!

(Anm. v. Albu: Als einer der vom Spiel begeisterten Zuschauer muß ich leider registrieren,

DIE HESSENLIGA-TABELLE vom 10.10.

1. R.W. Gombeth	5	44:23	9:1
2. TS Homberg	5	44:28	9:1
3. TSG Sandershausen	3	27:9	6:0
4. TV O4 Wallau	6	42:37	6:6
5. DJK Dillenburg	4	31:23	5:3
6. TTC Hofgeismar	4	29:26	4:4
7. TTV Eschwege	4	22:26	4:4
8. TV Gönners	4	24:30	4:4
9. GSV EINTRACHT	3	20:22	3:3
10. TTC Anzefahr	5	20:40	2:8
11. BC Nauborn	4	23:36	0:8
12. SV Hünfeld	5	19:45	0:10



Die TT-Abteilung gratuliert ihrem treuen Mitglied Kurt Weber und seiner Anita auch auf diesem Wege zur Silberhochzeit am 22.10.88 herzlich!

2. Herren, Bezirksliga N/W

HOFFNUNG BLEIBT!

Sonntag, 11.9.88 TUSPO NIEDERVELLMAR 2.-GSV EINTRACHT BAUNATAL 2. 9:0

Bericht: MF Klaus Trott

Gegen einen der großen Favoriten dieser Gruppe verloren wir erwartungsgemäß (ohne J. Lauterbach und M. Schulze) das Auftaktspiel der neuen Saison mit 9:0 glatt. Unsere Moral war sehr gut und ein 9:2 wäre durchaus möglich gewesen.

Beide Doppel (wir müssen ja noch das alte System spielen!), gingen zwar 2:0 an den Gegner, aber die Sätze verliefen knapp und ausgeglichen bis zum Ende.

In den Einzeln verlor Sven im 3. Satz 23:21 nicht gegen seinen Gegner (Weindel), sondern gegen seine eigene Unbeherrschtheit. Matthias Kopke verlor im 3. Satz nur knapp und Alexander verlor gegen Stöber ebenfalls im 3. Satz nur knapp, nachdem er schon 15:13 führte.

Die anderen Spiele gingen relativ klar an Vellmar.

Wie ernst unsere 2. die schwere Serie nimmt zeigt die Tatsache, daß, obwohl der Spieltag Sonntag 10,00 Uhr war, alle Spieler schon am Vortag (Samstag) um 17,00 Uhr in der Halle waren um "die örtlichen Verhältnisse zu prüfen". Wenn es keine Tatsache wäre, könnte man glauben es war der 1. April!

Samstag, 24.9.88

FT NIEDERZWEHREN 1. gegen
GSV EINTRACHT BAUNATAL 2. 9:2

Bericht: Gerhard Markert

Am Anfang sah es gut aus, dann nahm die Unfähigkeit ihren Lauf. Eingangsdoppel:

M. Schulze/J. Lauterbach | soll-ist
taten sich schwer, gewannen aber 16 im 3. 0:1--0:1

K. Trott/G. Markert hatten beim -18,-13 mehr Berührung mit Wand + Heizung wie mit dem Ball 1:1--1:1

M. Kopke führte im 1. Satz 15:10, im 2. 12:6 und verlor beide 1:2--2:1

N. Bunttenbruch verlor im 3. Satz -16 gegen Lampe 2:2--3:1

Göbel gewann gegen M. Schulze klar (18+13) 3:2--4:1

J. Lauterbach gewann den 1. Satz mit 11, führte im 2. mit 16:9 und verlor im 3. mit 19 gegen Attendorn 3:3--5:1

G. Markert-Linsing: klar an Linsing 4:3--6:1

K. Trott-Göbel: klar an Göbel 5:3--7:1

M. Kopke gewinnt gegen Lampe 5:4--7:2

N. Bunttenbruch gewinnt den 1. Satz mit 12, führt im 2. 12:6 + verliert 5:5--8:2

J. Lauterbach gewinnt den 1. Satz gegen Göbel mit 12, führt im 2. 13:7 - und verliert 5:6--9:2



So wie an der Platte, ist MF Klaus Trott keine Mühe zuviel, die Mannschaft vor dem drohenden Abstieg zu retten.

Beim 9:2 hätten wir 6:5 führen müssen! Bei den restlichen 5 Spielen wären wir noch 2 zu gewinnen gewesen.

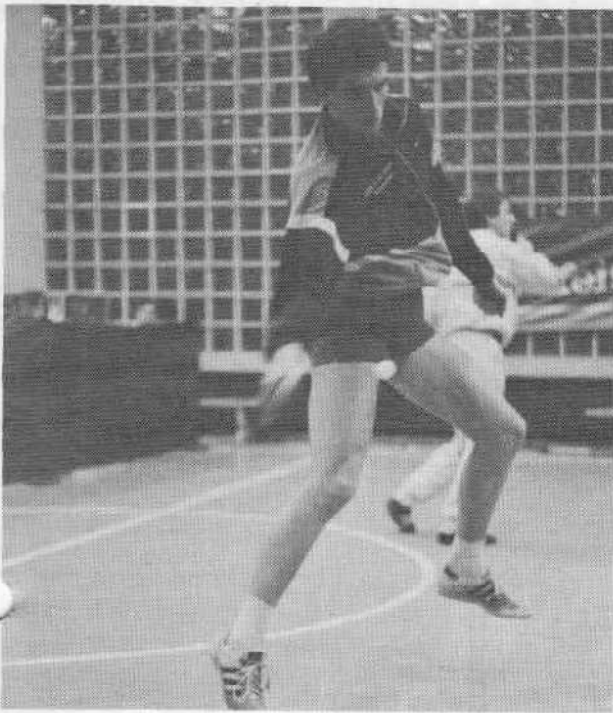
P.S. Auf diesem Wege eine Frage an unsere allgewaltigen Funktionäre:

Wer ist eigentlich verantwortlich für die Räumlichkeiten? Müssen die MF's die Spielfelder mit dem Zollstock nachmessen? Ist dem Kreis- u. Bezirkssportwart bekannt, wie eng es in manchen Hallen zugeht?

Ich denke die WSO gilt für alle Klassen

Man kann aber auf der einen Seite beide Augen zudrücken und auf der anderen übertreiben, dann bekommt man immer ein gesundes Mittelmaß.

Mit sportlichem Gruß, gez. Gerhard Markert



Nur mit Jörg Lauterbach (Foto) und Martin Schulze besteht die Hoffnung auf den Klassenerhalt.

Ausbeute. Die anschließenden 4 Niederlagen in Folge brachten das 4:9. Ein positives Zwischen-Fazit nach 3 Spielen dürfte das bisher gute Abschneiden von Matthias Kopke sein. Nicht nur, daß er schon 2 Einzel und ein Doppel gewinnen konnte, sondern auch sein Spiel selbst ist sehenswert und mit etwas mehr Glück hätte er schon 5 Spiele gewinnen können! Ähnlich ging es fast allen Spielern unserer Mannschaft: Meistens wird der 1. Satz gewonnen und trotz einer teilweisen "klaren" Führung im 2. Satz wurden mindestens schon 10 Spiele auf diese Art verloren. Ist es Pech, oder ist dies eben der "feine Unterschied" zwischen Bezirksligareife und Kreisligareife? Diese Frage wird wohl erst am Ende der Spielserie eine Antwort finden. "AUF, IHR MÄNNER!"

Samstag, 1.10.88

GSV EINTRACHT BAUNATAL gegen

TTC WESER-DIEMEL 1. 4:9

Bericht: Norbert Buntentbruch

Eine langsame Steigerung in unserer 2. Mannschaft ist ohne Zweifel zu erkennen. Über ein 0:9 und 2:9 konnten wir heute mit 4:9 eine 100%ige Steigerung erkennen. Allerdings muß im nächsten, vorentscheidenden Spiel mehr als 100% herauspringen, denn sonst spielen wir nur 8:8 gegen den Tabellenletzten Hümme!

Zum heutigen Spiel:

Parallelen zum Spiel gegen FTN waren unverkennbar. Nach den beiden Eingangs-doppeln (J. Lauterbach/M. Kopke gewannen in 3 Sätzen und dem Sieg von Matthias Kopke im hinteren Paarkreuz) stand es wie in Zehren, 2:2 und nachdem auch Jörg vorne sein erstes Einzel gewann, stand es sogar 3:3 und ein spannender Spielverlauf schien sich abzuzeichnen. Doch nachdem in der Mitte beide Spiele verloren gingen, zeichnete sich die Wende ab.

Heinrich Lange (für S. Schneider) konnte dann zwar nochmal auf 4:5 verkürzen, aber das war dann schon unsere ganze

3. Herren, Kreisliga 2

KLASSE SOLLTE ZU HALTEN SEIN

Mittwoch, 21.9.88 FSV BERGSHAUSEN 2. - GSV EINTRACHT BAUNATAL 3. 9:6

Bericht: MF Hans Kurt Talmon

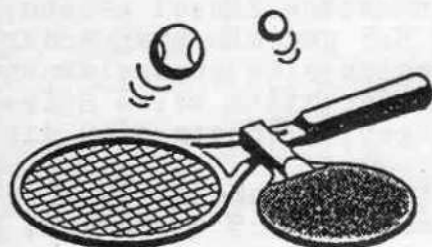
Das heutige Auftaktspiel zur Saison 88/89 bei Bergshausen 2, verlief für uns enttäuschend.

Die Gastgeber traten mit Dunkel, Marth, Glende, Bischoff, Kurzweil und Brede an, während wir Lange, Talmon, K. Weber, Hempel, Hartmann und M. Fanasch dagegen stellten.

Lagen wir nach den Eingangsdoppeln noch 2:1 in Führung, drehten nun die Gastgeber auf und gewannen letztendlich mit 9:6 Punkten. Die Punkte für uns holten im Einzelnen: die Doppel Weber/Hempel gegen Dunkel/Glende und Lange/Talmon gegen Marth/Bischoff, in den Einzelnen: Lange gegen Marth, K. Weber gegen Bischoff sowie Hartmann und M. Fanasch jeweils gegen Kurzweil.

Tt-Center

Die
Tischtennis-
Experten bieten:



- Fachliche Beratung
- Schlägertest an zwei Tischen
- Schläger-Service sofort
- Auswahlseidungen
- TT-Kurse und Training
- Neu: Tennis und Squash
- Schlägerbesaitung kurzfristig

Mo-Fr 10.00-18.00 Sa. 10.00-13.00

Grüner Weg 20, 35 Kassel

Tel. (0561) 18260

schöler micke

Freitag, 23.9.88

GSV EINTRACHT BAUNATAL 3.
gegen

TSV HEILIGENRODE 2. 9:0

Bericht: Hans Kurt Talmon

Nur 2 Tage nach der enttäuschenden Auftaktniederlage in Bergshausen 2. hatten wir heute Abend Heiligenrode 2. als Gast. Um nicht gleich die Tabelle von hinten anzuführen, mußte ein Sieg her. Da die Gäste ohne ihren Oldtimer W. Ullrich antraten, waren wir auch recht siegessicher.

Heiligenrode spielte mit: Dedecke, Berthel, Borowski, Trieschmann O., Märtens und Trieschmann J.

Nach krankheitsbedingter Absage von Lothar Färber spielte wieder Matthias Fanasch bei uns. So konnten wir mit: Lange, Talmon, K. Weber, Hempel, Hartmann und M. Fanasch antreten.

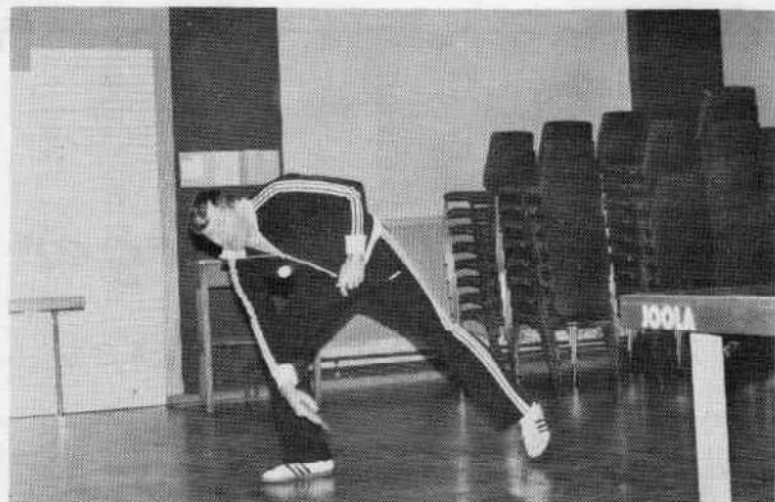
Nach den Doppeln lagen wir schon 3:0 in Front und ein klarer Sieg zeichnete sich jetzt schon ab. Daß dieser mit 9:0 ausfallen würde, damit hatte jedoch keiner gerechnet. Lediglich im Doppel gaben Weber/Hempel gegen Bo-

rowski/Berhel und im Einzel Talmon gegen Dedecke einen Satz ab. Die gewonnenen Punkte wurden also alle gleichmäßig von unseren 6 Spielern geholt.

Man darf diesen Sieg aber nicht überbewerten, denn diese Gastmannschaft war an dem Abend doch recht schwach

Foto:

Heinrich Lange, wie er leibt und lebt, in einer für ihn typischen Abwehrhaltung.



4. Herren, Kreisliga 1

DER ERWARTET SCHWERE START

FSV Dennhausen I - GSV Eintracht Baunatal IV 9:0

Freitag, 9.9.88

Bericht: Henrik Jasper

Nun ja! Jetzt ist es passiert. Wir hatten unser erstes Kreisligaspiel, und wir verloren es mit 9:0 und konnten dabei noch nicht einmal einen Satz gewinnen.

Das Spiel ging einfach an allen von uns vorbei ohne daß wir in der Lage gewesen wären, etwas dagegen zu unternehmen. Wenn wir dieses erste Spiel schnell vergessen und uns auf unsere doch (zumindest Teilweise) vorhandenen spielerischen Fähigkeiten konzentrieren, so werden wir in der Lage sein, das ein oder andere Einzelspiel zu gewinnen. Es kann ja nicht immer so schlecht gespielt werden.

GSV Eintr. Baunatal IV - TSV Guntershausen I 1:9

Freitag, 16.9.88

Bericht: MF Henrik Jasper

In unserem zweiten Serienspiel konnten wir uns steigern. Wir gewannen (oder vielmehr Bernd Trott gewann) ein Spiel und sein zweites, welches er ebenfalls gewonnen hatte, kam nicht mehr in die Wertung. Aber auch der Rest der Mannschaft spielte etwas besser, wenn auch noch nicht in Normalform. So hätten Jens und ich im letzten Jahr in der C-Klasse allerhöchstens zwei Doppel gewonnen, wenn wir genauso "gut" gespielt hätten wie zu Beginn dieser Serie. Aber auch Matthias Fanasch sollte demnächst in der Lage sein, zu gewinnen. Matthias Schade wird sich auch bald in der Kreisliga aklimatisiert haben, so daß er (genau wie der Schreiberling selbst) mit einigen Siegen aufwarten kann. Bleibt noch Jens Hansen, der auch noch nicht seine alte Form wiedergefunden hat. In diesem Spiel spielte Bernd Pilgram für den verhinderten Reinhard Weber.

Eins ist jedenfalls sicher: Wir werden uns nicht aufgeben!!

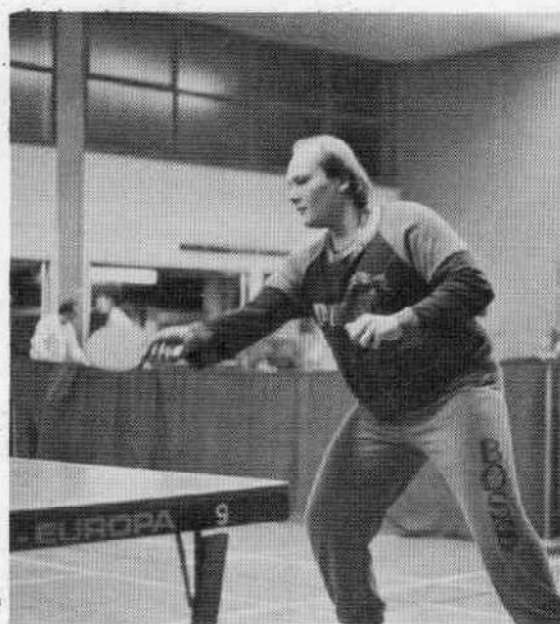
Freitag, 7.10.88 FSK VOLLMARSHAUSEN 2.
gegen GSV EINTRACHT BAUNATAL 4. 9:0
Bericht: Der Überrest der Mannschaft im
"Hessischen Hof"

Gegen diese Mannschaft des FSK hatten wir nicht die Spur einer Chance. Wir verloren mit 0:9 und 0:18 in den Sätzen. Am erfolgreichsten schnitt B. Trott ab, der gegen Bischoff insgesamt 31 Punkte erreichte. Die weitere Reihenfolge: Henrik Jasper mit 28 Punkten gegen Weidich, Matthias Fanasch mit 27 Punkten gegen Ritschel, Jens Hansen mit 26 Punkten gegen Schmidt, Matthias Schade mit 24 Punkten gegen Morbach!, und schließlich Reinhard Weber mit 20 Punkten gegen H. Schröder!.

In den Doppeln sah es etwas besser aus. FAZIT: Hauptsache, die "ahle Wurscht" hat uns geschmeckt!

*Kinder, Tiere, Pflanzen, da liegt die Welt
noch im Ganzen.*

CHRISTIAN MORGENSTERN



Er war gegen Gunterhausen der
"Ehrenretter": Bernd Trott

5. Herren, 1. Kreisklasse 1

SIEG ZUM AUFTAKT

V. Mannschaft - SVH Kassel III.

9 : 4

8.9.88

Wir werden uns ganz schön strecken müssen, um die Klasse halten zu können. Darüber war sich die Mannschaft schon einig, als die Klasseneinteilung bekannt wurde. Die 3. Mannschaft des SVH Kassel gehörte aber nach unserer Meinung zum engeren Kreis derer, gegen die wir nicht chancenlos sein dürften.

Unsere Nr. 2, Gerhard Eskuche, fehlte. Er wurde von meinem Namensvetter mit dem Vornamen Matze vertreten, dem ich an dieser Stelle für seinen Einsatz danken möchte. Es ging auch gut los. Von den drei Eingangsdoppeln gewannen wir zwei (Wolfgang/Siggi und Volker/Berichtverfasser) -Zwischenstand 2 : 1-. Danach gab es in jedem Paarkreuz ein 1 : 1 (Siege von Siggi, Pille und mir - Volker verlor nach großem Kampf im 3. Satz mit 20:22).

Anschließend fuhren wir 4 Punkte in Folge ein (Wolfgang, Volker, Siggi und ich) und der Grundstein für den Klassenerhalt (hoffentlich!) war gelegt. Erwähnenswert ist noch, daß ich in meinem 2. Spiel im 2. Satz bereits 17:9 zurücklag und dann meinem Gegner keinen Punkt mehr gönnte (darüber war ich selbst erstaunt). Ein wenig Pech hatte Matze, der einen möglichen Sieg dicht vor Augen, sein Spiel abbrechen mußte, weil Siggi zwischenzeitlich den 9. Punkt erkämpft hatte (trotzdem eine gute Leistung von Matze).

Wenn's so weitergeht, können wir zufrieden sein.

Bericht: Klaus Guth

Sonntag, 11.9.88

PSV PHÖNIX KASSEL 5. gegen
GSV EINTRACHT BAUNATAL 5. 9:4

Bericht: Wolfgang Lattemann

In diesem vorverlegten Spiel gegen die alten Füchse von Phönix hatten wir nicht unseren besten Tag erwischt. Außer Klaus Guth spielten alle unter ihren Möglichkeiten.

Ob es am berühmt-berüchtigten Sonntagmorgen (9,30 Uhr ist eine sehr unsoziale Zeit), oder an der Cleverness der Phönix-Truppe lag mag dahingestellt sein. Fest steht nur, daß uns diese Truppe noch nie richtig gelever hat.

Bis zum Spielstand von 3:3 sah alles noch recht gut aus. Dann kam aber bei uns der große Einbruch. Nur Klaus konnte in die Siegesserie von Phönix noch einmal punkten.

Neben den beiden Einzelsiegen von Klaus, gewann er mit Volker auch das Doppel. Den 4. Punkt steuerte Siggi bei.

Zu dem neuen Spielsystem gibt es aus meiner Sicht keine Beanstandungen, im Gegenteil. Ich meine, daß dieses System mehr Vor- als Nachteile gegenüber dem alten System bietet.

(Anm. v. Albu, da hier noch etwas Platz ist: Ich schließe mich der Meinung von Wolfgang zum System voll und ganz an!)

Donnerstag, 6.10.88

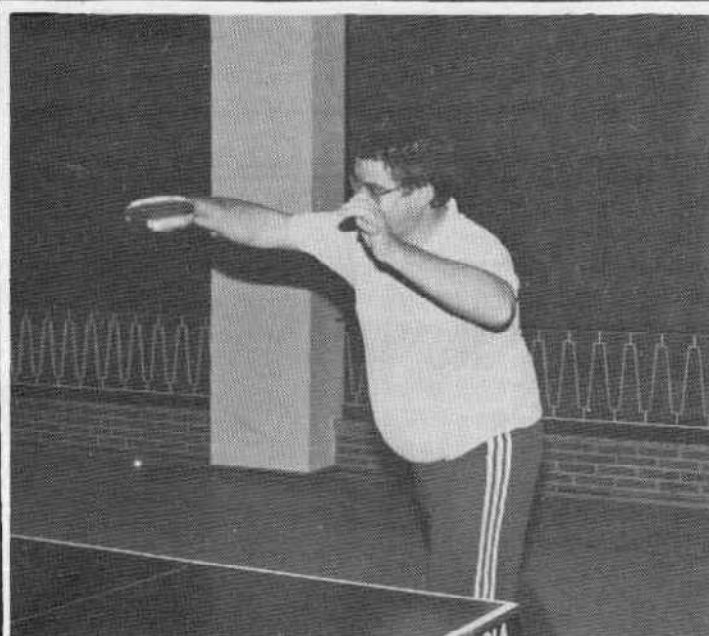
GSV EINTRACHT BAUNATAL gegen
PSV GRÜN WEISS KASSEL 1. 9:6

Bericht: Bernd Pilgram

In einem spannenden Spiel gewannen wir gegen Grün Weiß 1. verdient mit 9:6, aber bis dahin wurde viel Schweiß vergossen und uns nur die Nr. 1+2 (Piesel, Zinke) große Schwierigkeiten machten. Alle anderen Gegner hatten wir sicher im Griff.

Uns ist klar, daß auch die nächsten Spiele sehr schwer werden, aber wir sind so ausgeglichen besetzt, daß wir auch davor keine Angst haben sollten.

Die Punkte gegen Grün Weiß holten: K. Guth/V. Hansen (1), W. Lattemann/S. Fanasch (1), W. Lattemann (1), V. Hansen (2), S. Fanasch (2) und B. Pilgram (2).



Bernd Pilgram bestätigt seinen "Aufstieg" in die 5. mit guten Leistungen!

Zwölf goldene Regeln für den TT-Spieler (Eine nicht ernst gemeinte Betrachtung)

1. Sei nie pünktlich am Treffpunkt. Denke an das Glücksgefühl Deiner Kameraden, wenn Du, wenn auch verspätet, eintriffst.
2. Komme bei Heimspielen erst dann in die Halle, wenn die Tische aufgebaut sind. Beachte: Mannschaftsführer und Funktionäre sollen auch etwas tun.
3. Sei kein Modemuffel. Verhindere durch kreative Sportbekleidung ein einheitliches Bild der Mannschaft. Uniformen konntest Du noch nie leiden.
4. Bestreite den ersten Satz deines Spieles im Trainingsanzug. Aufwärmen vor dem Kampf kostet Kraft. Und wer vergeudet diese schon nutzlos?
5. Versuche nie, Aufschläge zu machen, die den Regeln entsprechen. Es sind nur wenige, die korrekte Aufschläge beherrschen. Warum solltest gerade Du zu den Auserwählten gehören?
6. Betrachte einen Netzroller als ein von Gott gewolltes unabwendbares Ereignis. Der Versuch lohnt nicht, ihn noch zu erreichen. Fluche lieber, das beruhigt.
7. Denke immer daran, daß sich unermüdlicher Einsatz nicht auszahlt und Dein Team überraschen könnte. Und wer liebt schon Überraschungen?
8. Wenn Du spielst, erwarte von Deinen Freunden Anteilnahme und Beifall. Ist es zu Ende, ziehe Dich zurück. Du brauchst Ruhe!
9. Halte Dich vom Schiedsrichteramt zurück. Bei Deiner Spielstärke hast Du es nicht nötig, Domestikenarbeit zu leisten.
10. Verlasse nach Deinem letzten Match sofort die Halle und gehe duschen. Es ist ein erhebendes Gefühl, den anderen beweisen zu können, wie unabhängig man ist.
11. Lasse kurz vor dem Wechseltermin verlauten, daß Du Dich verändern willst. Vielleicht werden die Verantwortlichen (endlich) wach und machen ein Angebot.
12. Geschieht dies nicht, verlasse den Verein. Er hat Dich als Mitglied nicht verdient.

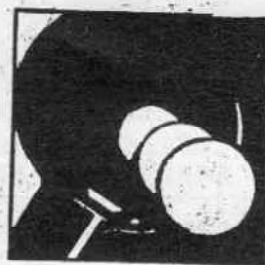
Walter Mühlhausen

HNA-TABELLE VOM 3.10.88

1. Kreisklasse Herren, Gruppe 1

1 Vollmarsh. III	4	34:21	6:2
2 Phönix V	2	18:10	4:0
3 N'zwehren III	3	22:22	4:2
4 O'kaufungen II	3	23:19	3:3
5 Heckerahsn. II	1	9:3	2:0
6 Gunterahsn. II	2	16:16	2:2
7 Ahnatal	2	15:15	2:2
8 E. Baunatal V	2	13:13	2:2
9 Vellmar V	2	10:15	2:2
10 SVH Kassel III	3	18:26	1:5
11 Ihringsh. III	2	9:18	0:4
12 GW Kassel	2	9:18	0:4

Freizeitsport



Tisch tennis

6. Herren, 2. Kreisklasse 2

DAS WIRD SEHR SCHWER!

Dienstag, 13.9.88 GSV EINTRACHT BAUNATAL - ST. OTTILIIEN 1. 5:9

Berichte: Albu

Nach 4 Jahren (oder sind es schon 5?), hatte eine unserer Mannschaften mal wieder mit dem letztjährigen B-Klassenabsteiger St. Ottilien (360 Einwohner nur 1 Mannschaft) "zu tun".

Mit 3 bekannten und 3 jungen Spielern war dieser erste Saisongegner für uns ein unbeschriebenes Blatt. Beide Mannschaften mußten ihre Nr. 1 ersetzen. Bei uns spielte für den Kanada-Urlauber H. Köhler dankenswerterweise Uli Gottschalk, der bei den 3 Anfangsdoppeln mit K. Rummer gleich 2:0 gewinnen konnte. Ebenso gewannen P. Wagner/G. Schröder mit 2:0 und diese 2:0 Führung ließ uns auf einen Gesamtsieg hoffen. F. Szeltner/Albu hatten mit Möller/Simon zwei Youngster als Gegner und unterlagen mit -21 und -11.

In den Einzeln verloren vorne Kurt und Günter jeweils 0:2 zum 2:3 Rücklage. Während in der Mitte Paul gegen Figge mit 16 und 6 keine Probleme hatte, verlor Franz gegen Krumschmidt unglücklich zweimal mit 21:23!

An 5+6 lag Albu gegen den Stupser Riemann im 3. Satz mit 13:17 zurück, riss sich dann aber am Riemen und gewann noch knapp mit 19 zum 4:4 "Halbzeitstand". Auch Uli hatte gegen den jungen Möller kein Glück: 20:22-21:14-18.

Vorne mußte dann im 2. Durchgang Kurt auch im 2. Einzel passen, während Günter aus seiner sicheren Abwehr mit überraschenden Angriffsbällen seinen Gegner Simon mit 16 und 11 bezwang!

Diesem 5:6 Rückstand folgten Niederlagen von Paul, Franz (3. Satz -10) und Albu zur ersten Niederlage in der sehr schwer werdenden Saison.

FAZIT: Bis auf den Schichtler Günter spülten die Geschlagenen mit 2 Bieren im Hessischen Hof ihren Frust runter. Wäre noch anzumerken, daß die Gäste erfreulicherweise alle in einheitlichen schwarzen Trikots antraten!!!

Dienstag, 20.9.88 KSV BAUNATAL 3. - GSV EINTRACHT BAUNATAL 6. 9:0

Na bitte; beim Nachbarn KSV trafen wir genau das an, was wir erwartet hatten. Die Gastgeber komplett mit: W. Trieschmann, Weithöner, R. Trieschmann, Schrader, Lesch und Halbig - wir mit Ralf Rummer (für den "Kanadier" H. Köhler) und B. Stepputtis (für den Schichtler G. Schröder). "Logisch", daß wir mit 9:0 und

18:1 Sätzen sang- und klanglos untergingen (6 Sätze endeten im Schneider). Den "Ehrensatz" holte Kurt gegen Weithöner. Knapp her ging es lediglich bei R. Trieschmann-Albu (1. Satz 23:21) und Franz gegen Schrader (2. Satz 20:22).

Ralf und Baldur spielten nicht schlecht, waren aber letztlich gegen diese Übermacht auch chancenlos. An dieser Stelle ein Dank an Beide für ihren Einsatz! Noch bemerkenswert: In beiden Mannschaften spielten Vater und Sohn zusammen Doppel - leider nicht gegeneinander - wäre ein Gag gewesen!

Dienstag, 27.9.88

GSV EINTRACHT BAUNATAL 6. gegen

SVH KASSEL 4. 8:8

Nach 2 Niederlagen der erste Punktgewinn- und erstmals mit kompletter Mannschaft!

Wenn man allerdings die bisherigen Ergebnisse in unserer Klasse vergleicht, so befürchte ich, daß dieses 8:8 gegen den SVH der einzige Punktgewinn bleiben wird!

Der "Mann des Tages" war zweifellos unser "Paule" mit einem Sieg im Doppel mit Günter gegen die Nr. 1+2 des SVH Janke/Ilchmann (3. Satz 25:23!). Gegen dieses Doppel unterlagen am Schluß Heinz/Kurt glatt mit 0:2.

RADIO - FERNSEHEN - VIDEO

**FERNSEH-
FASIG**

Mittelstraße 6, Telefon 0 56 01 / 8 60 51
Baunatal-Großenritte.

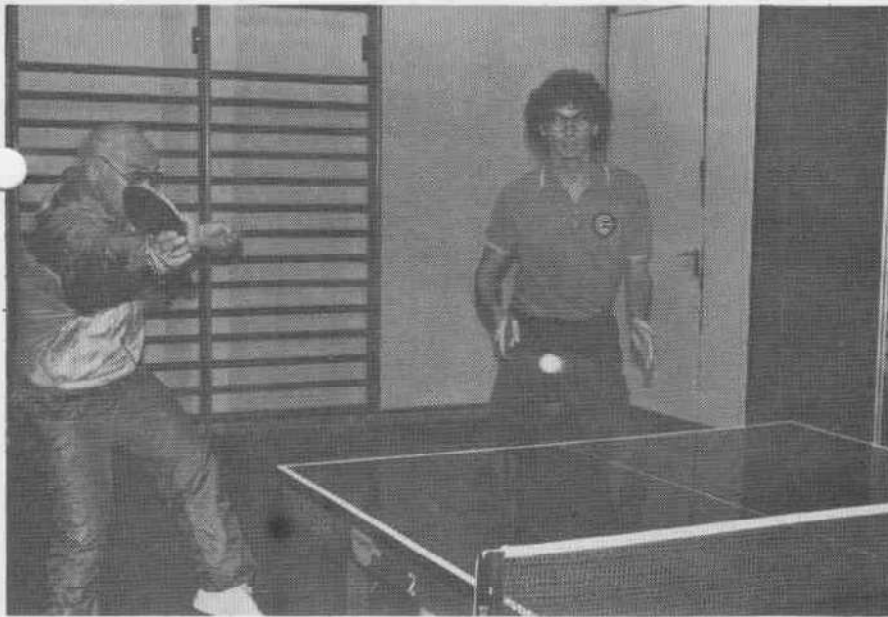
Verkauf- und Reparaturen aller Fabrikate!

BRAUN - Rasierer Kundendienst u. Verkauf

Verleih von Beschallungs- u. Lichtanlagen

Dann holte Paul noch zwei 2:0-Siege im Einzel in der Mitte!
 Bei den Anfangsdoppeln hatten Heinz/Kurt gegen das schwächste Doppel(Nr. 3+6)keine Mühe,während Franz/Albu wieder gegen einen starken Youngster (Mannshardt)und der Nr.4 chancenlos waren.
 In den Einzeln zeigte Heinz,daß ihm die fast 4 Wochen Kanada nicht geschadet haben:Sieg gegen Ilchmann(spielte im Vorjahr noch bei Simmershausen 2.).Gegen Janke hatte Heinz keine Chance.Kurt verlor gegen Janke ebenfalls klar,gewann gegen Ilchmann den 2.Satz sicher,hatte aber im 3.sein "Pulver verschossen".
 In der Mitte,wie schon erwähnt,Paul zweifacher Sieger nach hervorragendem Spiel!Günter konnte hier nur gegen Mühlmann gewinnen.
 An 5+6 erfüllten Franz und Albu ihr Soll gegen den Ersatzmann Simon,kamen aber gegen den starken Mannshardt,der beidhändig hervorragend zog und punktete,nicht an,obwohl Franz ihm den 1.Satz abnehmen konnte!
 Mein(unser)Fazit:Man hat uns mit dem unfreiwilligen Aufstieg in die 2. Kreisklasse "keinen Gefallen getan"!

Dienstag,4.10.88 TTC ELGERSHAUSEN 3.-GSV EINTRACHT BAUNATAL 6. 9:3



Im Spiel bei KSV Baunatal 3.spielten erstmals Vater Kurt und Sohn Ralf Rummer gemeinsam Doppel!

Nach dem 8:8 zwischen dem TTC und dem KSV Baunatal 3.,gegen die wir schon 9:0 verloren hatten,rechneten wir auch beim TTC Elgershausen mit einem glatten 0:9. Die Gastgeber mußten gegen uns Seehausen und Schulz ersetzen und bei uns spielte "Herby" für den Schichtler G.Schröder.

Bei den Doppeln kamen Heinz/Kurt zu einem 2:1 gegen die Ersatzspieler K.Schäffer/Maruna.Unerwartet selbstbewußt unterlagen Paul/Herbert erst im 3.Satz mit 21:23 gegen die Nr.1+3 Rippe/Jucknischke!

Auch Franz/Albu gingen gegen Humburg/Hahn(Nr.2

und 4)über 3 Sätze und unterlagen im 3.Satz mit -13.

Nach 3 Einzelniederlagen von Heinz,Kurt und Franz(der in der Mitte spielen mußte),machte Paul gegen Hahn ein starkes Spiel und gewann mit 2:0!

Nachdem "Herby" gegen K.Schäffer chancenlos war,konnte Albu gegen den schwachen Ersatzmann Maruna mit 2:0 den 3.und letzten Punkt für uns holen. Kurt,auch im 2.Einzel über 3 Sätze gehend,unterlag ebenso wie Heinz und Paul zum abschließenden 3:9.

Nach dem Spiel trafen wir uns mit unserer 7.im"Hessischen Hof",wo leider Probleme gewälzt wurden,die meiner Meinung nach längst der Vergangenheit angehören sollten!

HNA-TABELLE vom 3.10.

2. Kreisklasse Herren, Gruppe 1

1 Bergsh. III	5	41:19	8:2
2 Waldau II	4	35:11	7:1
3 KSV Baunat. III	3	25:16	4:2
4 Simmersh. II	3	20:21	4:2
5 Heiligenr. III	4	26:22	4:4
6 Elgerssh. III	2	17:10	3:1
7 Vollmarsh. V	4	25:33	3:5
8 Lohfelden IV	2	11:16	2:2
9 St. Ottilien	4	18:32	2:6
10 Ihringsh. V	2	10:17	1:3
11 E. Baunat. VI	3	13:26	1:5
12 SVH Kassel IV	4	17:35	1:7

7. Herren, 3. Kreisklasse A 2

WIR MISCHEN MIT!

Dienstag, 6.9.88 GSV EINTRACHT 7. - FSV BERGSHAUSEN 4. 9:7

Bericht: Hans Werner Becker

In unserem ersten Spiel der Serie 88/89 mußten wir auf unsere Nr.1 M.Engel verzichten, für den H.Dorschner zum Einsatz kam. "Vielen Dank, Herby"!

Wir spielten erstmals das neue System, was uns letztlich auch den knappen Erfolg brachte. So konnten zu Beginn die Doppel U.Gottschalk/M.Guth und H.Wagner/H.W.Becker gewinnen, während H.Dorschner/L.Eskuche als Doppel 2 erst im 3.Satz knapp verloren.

In den folgenden Einzeln holte dann Uli unseren 3.Punkt, während H.Wagner gegen Heimbürger verlor.

In der Mitte gewann ich gegen Fibich den 1.Satz knapp mit 22:20, schoß dann aber meinen Gegner im 2.Satz mit 7 ab. "Mattse" Guth verlor gegen Süme mit -20 und -15. Chancenlos war Dirk Eskuche in seinem ersten Seniorenspiel gegen Jacob.

Unseren 5.Punkt holte dann "Herby" mit 24 und 19 gegen Wunderlich. In 3 Sätzen unterlag Uli gegen die Nr.1 Heimbürger zum 5:5 Gleichstand. Die folgenden 3 Siege von H.Wagner (gegen Spöhr), ich gegen Süme und M.Guth gegen Fibich brachten uns die 8:5 Führung.

In den letzten Einzeln von Brett 5+6 hatten dann H.Dorschner und D.Eskuche keine Chancen und es stand nur noch 8:7. Die Frage, ob wir einen oder beide Punkte bekommen würden beantworteten Uli/"Mattse" mit einem 2:0 Sieg im Abschlußdoppel, womit wir diese 2 Punkte schon mal "im Sack" haben!

Montag, 19.9.88 SV NORDSHAUSEN 2. - GSV EINTRACHT BAUNATAL 7. 9:2

Bericht: Ulrich Gottschalk

Dies wird sicher nicht die einzige Niederlage in unserer Serie sein. Aber der Optimismus, mit dem wir angetreten sind, der war schnell verfliegen. Nicht nur der Gegner hat uns irritiert, auch das Licht und die lauten Unterhaltungen auf der Bühne. Aber keine Entschuldigungen. M.Engel hatte sicherlich mehr erwartet als nur 1 Einzelsieg. U.Gottschalk im 3.Satz des Doppels mit M.Guth von der Rolle. Matthias holte den 2.Zähler im Einzel und war oben auf.

Wenn man den Gegner nicht kennt, sollte man ihn auch nicht unterschätzen. Aber vielleicht hat uns der Sieg gegen Bergshausen übermütig gemacht.

FAZIT: Schnell vergessen!

Dienstag, 20.9.88 GSV EINTRACHT BAUNATAL 7. - TSV IHRINGSHAUSEN 6. 9:3

Bericht: Ulrich Gottschalk

Der Bericht von der Niederlage in Nordshausen vom Vortag ist noch nicht geschrieben und schon ist wieder ein Sieg gelandet worden. Ihringshausen 6. war erschreckend schwach. Ohne M.Guth, mit M.Gibhardt und H.Dorschner als Ersatz für M.Engel, waren wir nicht zu schlagen. Dirk Eskuche konnte seinen 1.Sieg in der Seniorenklasse verbuchen! "Manni" Gibhardt ließ bei seinem Sieg mit 3 Super-Top-Spin seine alte Spielstärke aufblitzen. H.W."Löwe" hatte mal wieder den stärksten Spieler erwischt (M.Martin) und prompt verloren. Alle anderen Spiele verliefen programmgemäß.

Dienstag, 4.10.88 GSV EINTRACHT BAUNATAL - SV HELSA 2. 9:2

Bericht: Hans Werner Becker

Aufregung vor dem Spiel: es fehlten H.Wagner und P.Gessner (sollte Ersatz für M.Guth spielen und war mit seiner Frau unterwegs in Kassel!). Uli hatte die Lösung parat, indem sein Sohn Arnd einsprang. Um 19,30 Uhr war dann auch Helmuth zur Stelle und wir begannen mit den Doppel: H.W.Becker/H.Wagner (2:1 Sieg), U.Gottschalk/D.Eskuche (2:0 Sieg) und H.Becker/A.Gottschalk (0:2 Niederlage).

In den folgenden Einzeln gewannen: Uli (2x), Helmuth (2x), sowie H.W.Becker, H.Becker und A.Gottschalk (je 1x) zum glatten 9:2 Sieg. Mit jetzt 6:2 Punkten werden wir wohl unter den ersten 5 Mannschaften zu finden sein!

8. Herren, 3. Kreisklasse A 1

DIESE SERIE WIRD ERWARTET SCHWER

Sonntag, 11.9.88 SVH KASSEL 5. - GSV EINTRACHT BAUNATAL 8. 9:0 (18:0)
Bericht: W. Löbel, Edi Buntenbruch + M. Gibhardt (Gemeinschaftsprodukt)
Nach der Addition der Paßnummern stand es 315249 zu 265765 für uns, obwohl wir an diesem diesigen Sonntagmorgen mit zweifachem Ersatz und nur 5 Spielern antreten konnten.

Leider waren H. Dorschner, P. Hempel und W. Theis verhindert, so daß dankenswerterweise "Ede" Buntenbruch (seit 4 Jahren ohne Training) und W. Frommhold (kam am Vortag aus dem Urlaub) einsprangen.

Leider gibt es auch innerhalb unserer Mannschaft Spieler, die "grundsätzlich" nicht bereit sind, Sonntags Serienspiele auszutragen.

Zum Spiel selbst ist wenig zu sagen. Nach einer freundlichen Begrüßung und dem neuen Spielsystem stand es schon kampflös 3:0 für den SVH. Der Rest unserer Truppe wurde nach 2 Minuten Einspielzeit (wir brauchten so lange um die Halle zu finden), innerhalb einer knappen Stunde völlig "bedient", so daß wir unseren Frühschoppen bereits um 11,30 Uhr beim Kropfwirt einnehmen konnten.

Für Experten hier die Aufstellung der Harleshäuser: 1. Drücke, 2. Eckel, 3. Philipp, 4. Wilhelm (Paß Nr. 005!), 5. Hackenberg, 6. Knobloch

AZIT: Schnell vergessen und hoffentlich demnächst mal niedriger verlieren!

Montag, 19.9.88

GSV EINTRACHT BAUNATAL 8. gegen

SVW AHNATAL 2. 0:9

Bericht: Herbert Dorschner

Die Mannschaft des Sportverein Weimar-Ahnatal war rechtzeitig und vollzählig erschienen. Bei uns machte nach langer Pause wieder Peter Hempel mit. Mit ihm, "Manni" Gibhardt, B. Stepputtis, P. Gessner, H. Dorschner und E. Buntenbruch hatten wir uns zwar eine Chance ausgerechnet, wurden aber eines besseren belehrt.

Wie stark die Gäste waren mag man daraus ersehen, daß alle Spiele mit 2:0 in den Sätzen an Ahnatal gingen.

Es bleibt zu hoffen, daß wir bald nicht mehr so starke Gegner bekommen und einige Punkte machen können.

Montag, 3.10.88

GSV EINTRACHT BAUNATAL gegen

TSG ESCHENSTRUTH 5. 2:9

Bericht: Herbert Dorschner

Die uns unbekannte Mannschaft aus Eschenstruth hat uns mit 9:2 besiegt. Nach dem Verlauf der Doppel schöpften wir ein bißchen Hoffnung, da das erste Doppel von Peter Hempel/Wolfgang Theis gewonnen wurde.

Doppel 2 mit Wolfgang Frommhold/Herbert Dorschner wurde im 2. Satz knapp mit 20:22 verloren, während das 3. Doppel mit Willi Löbel/Erich Buntenbruch erst im 3. Satz mit 20:22 unterlag.

Dann allerdings kam in den folgenden Einzelspielen der große Einbruch. Nur unser Erich, als guter Ersatzmann, konnte noch einmal punkten, indem er gegen Linge mit 21:10 und 21:16 gewann. So stand es zum Schluß 9:2 für die Gäste.

Alle unserer Mannen gaben ihr Bestes, aber zu einem Sieg hat es eben nicht gereicht.

1. POKALRUNDE 1988/89

KEINER KAM DURCH!

BEZIRKSLIGA: 2.Herren - FSV BERGSHAUSEN 1 3:5 (kein Bericht)

KREISLIGA: TSV IHRINGSHAUSEN 1. - 3.HERREN 5:0 (Bericht:H.K.Talmon)
Zum Pokalspiel der 1.Runde beim TSV Ihringshausen 1.traten wir mit wenig Hoffnung auf einen Sieg an.
Die Gastgeber spielten mit:Maybohm,Schmidt und Mandel(1-3!) während wir B.Hempel,K.Weber und H.K.Talmon dagegen stellen konnten.Daß wir aber nach 1 Stunde Spielzeit mit einer klaren 0:5 Schlappe heimgeschickt wurden,hatten wir nun doch nicht erwartet.Lediglich B.Hempel konnte einen Satz gegen Schmidt gewinnen.Alle anderen Sätze wurden mehr oder weniger glatt verloren.
FAZIT:In der neuen Pokalsaison kann es für uns nur besser werden.

3.KREISKLASSE:FSV BERGSHAUSEN 4.-GSV EINTRACHT BAUNATAL 7. 5:4
Nur knapp scheiterte unsere 7.Mannschaft am Erreichen der 2.Pokalrunde in Bergshausen 4.
Mit der Mannschaft H.Wagner,U.Gottschalk und M.Guth waren leider nur U.Gottschalk(2)und H.Wagner(2)in der Lage Widerstand zu leisten.

3.KREISKLASSE B:TSV OBERKAUFUNGEN 4. - GSV EINTRACHT BAUNATAL 8. 5:0
Peter Gessner,Herbert Dorschner und Willi Löbel standen in diesem Pokalspiel bei der 4.des TSV Oberkaufungen auf verlorenem Posten.Das knappste der 5 Spiele machte Peter mit -18 und -20 gegen Meißner.

SENIOREN: TSG SANDERSHAUSEN - GSV EINTRACHT BAUNATAL 5:5 (13:11)!!!
Bericht:Klaus Trott
Es ging nach gewonnenen Doppeln mit 2:0 Führung gut an.Dann verlor Klaus gegen Zieß -19,-18 = 2:1,Heinrich gegen Gröschner:19 und 20 = 3:1 und Wilfried gegen Peplies 16 und 15 = 4:1!Doch jetzt kam die kalte Dusche und wir lagen plötzlich mit 4:5 im Rückstand.Entscheidend war dabei die unerwartete Niederlage von Wilfried gegen Zieß:-12,-17!
Moni konnte zwar Gröschner noch mit 2:1 besiegen,aber es stand nur 5:5.Sandershausen hatte mit 13:11 das bessere Satzverhältnis und wir waren draußen.
In Hertingshausen beim Ludwig haben wir noch gemütlich zusammengegessen.

JUGEND:

Freitag,30.9.88 TV Simmershausen - GSV Eintr. Baunatal 5:0

Bericht:P.Freitag

Das Spiel gegen Simmershausen verloren wir glar mit 10:1 Sätzen.

L.Eskuche und P.Freitag waren die einzigen Spieler der GSV Eintr.Baunatal und hatten so keine Chance gegen den klaren Favoriten Simmershausen.

Den einzigen Satz holte P.Freitag,der im dritten Satz mit 19:21 verlor.

TURNIER-ERFOLGE

AM 27/28.88 IN IMMENHAUSEN

Mario Schmidt, Sven Schneider und unser Schüler Marc Lattemann zählten zu den Gewinnern beim bezirksoffenen Turnier in Immenhausen.

Herren A-Klasse, Doppel:

3. Platz M. Schmidt/Scheiwein (Gombeth)

Herren B-Klasse, Einzel:

3. Platz Mario Schmidt

Doppel: 2. Platz M. Schmidt/St-Talmon (Besse)

Junioren-Einzel: 1. M. Schmidt!

A-Jugend, Einzel:

3. Platz S. Schneider

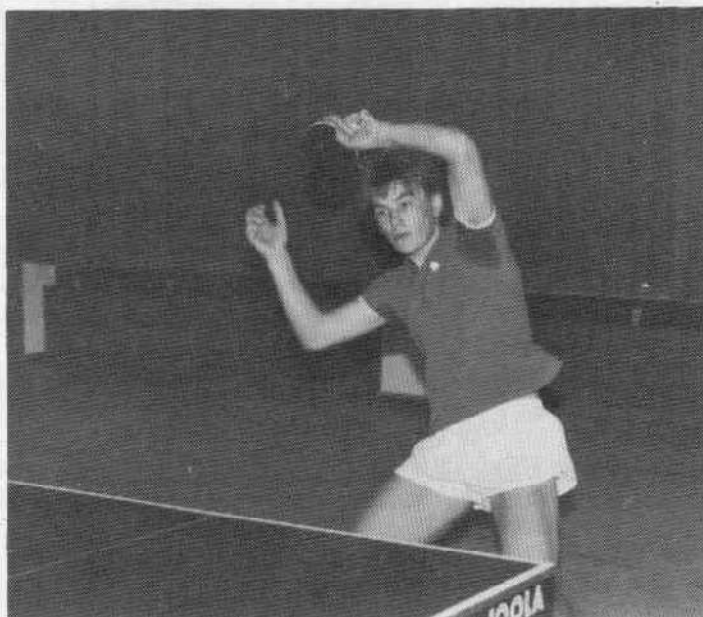
Doppel:

1. Platz S. Schneider/Wicke (Elgershausen)!

B-Schüler, Doppel:

2. Platz Marc Lattemann/Vaupel (Verna Allendorf)

WIR GRATULIEREN!!!



Auch Sven Schneider hat sich zu einem erfolgreichen Turnierspieler entwickelt.

AM 3./4.9.88 BEI KSV BAUNATAL

Unsererseits war die Beteiligung beim nur 2 km entfernten Nachbarn nicht gerade überwältigend. Kurz vor Saisonbeginn hätten einige mehr ihre Form hier überprüfen können. So waren es letztlich wieder dieselben, die man fast auf jedem Turnier antrifft.

HERREN-B-KLASSE, EINZEL:

3. Mario Schmidt

DOPPEL:

2. M. Schmidt/Schmidt (Sebbeterode)

HERREN-D-KLASSE, DOPPEL:

1. Heinz Schmidt/M.v. Bose (Dennhausen)

HERREN-F-KLASSE, EINZEL:

3. Matthias Engel

JUNIOREN, EINZEL:

1. Mario Schmidt

3. Sven Schneider u. Matthias Kopke

DOPPEL:

1. S. Schneider/Wicke (Elgershausen)

2. M. Schmidt/M. Kopke

3. Alexander Schramm/Röper (Elgershausen)

SCHÜLER-B-KLASSE, EINZEL:

3. Marc Lattemann

DOPPEL:

2. M. Lattemann/Herzog (KSV Baunatal)

A-JUGEND, EINZEL:

3. Sven Schneider

DOPPEL:

2. S. Schneider/Schäffer (Elgershausen)

Namen und Notizen

Urlaubsgrüße aus Talmont-Saint-Hilaire (Frankreich) sandten Karin Bürger und Peter Hempel mit Freunden...

...von ihrem Caravan-Trip durch Kanada sandten Minna und Heinz Köhler herzliche Grüße an die Oldies und unsere gesamte Abteilung! Albu dankt herzlich!

... "wie fast zu erwarten", sandte Michael Keil (Grevental) einen Kartengruß von den Olympischen Spielen in Seoul!!

Auch hier: Albu's Dank!

20 Fragen zur Person



Klaus Guth

(32.)

geb. am 14. Sept. 1952 in Ermetheis
verheiratet seit dem 07.07.77 mit Margit G.
2 Kinder: Florian (5) und Mareike (2)
wohnhaft im Aternweg 30, Bau.-Großenritte
beschäftigt als Verwaltungsangestellter bei
der Zentralen Vergütungs- und Lohnstelle
Hessen in Kassel
seit 1969 aktiver TT-Spieler
in der Serie 1988/89 als Nr. 1 der
5. Mannschaft (1. Kreisklasse) eingesetzt

- 1) Wie kamst du zum TT-Sport? Durch NoBu, der mich im jugendlichen Alter einmal ins Tischtennistraining mitnahm. Seitdem hat mich der Bazillus nicht mehr losgelassen.
- 2) Dein größtes Erlebnis im TT? Meine Tätigkeit als Übungsleiter (zu sehen, wie die Kleinsten Fortschritte machten)
- 3) Bei welchem historischen Ereignis wärest du gern dabeigewesen? Beim Bau der Pyramiden, der chinesischen Mauer und der transsibirischen Eisenbahn (allerdings nur als Zuschauer und nicht als Arbeiter).
- 4) Welche menschliche Leistung bewunderst du besonders? Die Entwicklung vom Abakus zum Mikro-Chip.
- 5) Welche Kunstfertigkeit möchtest du besitzen? Schlagzeug, Klavier und Orgel spielen
- 6) Welchen Zeitgenossen möchtest du gern kennenlernen?
nochmal meine Frau
- 7) Welche Eigenschaften verabscheust du? Hinterlist, Zwietracht, Falschheit, Intoleranz
- 8) Welche Eigenschaften bewunderst du? Aufrichtigkeit, Großmut, sachlich kritisieren, zuhören können, Toleranz
- 9) Womit hast du als Kind am liebsten gespielt? mit dem Haushaltsgerät meiner Eltern (sofern vorhanden)
- 10) Deine Leibspeise ist: Nudeln, Pizza, Salat, Auflauf, Eintopf in allen Variationen (allerdings nicht alles auf einmal)
- 11) Am liebsten trinkst du: schwarzen Tee, Kaffee und trockenen Wein
- 12) Deine bevorzugte Musik ist: Vieles: u. a. Deep Purple, Nice, Pink Floyd, Beatles, Beethoven, Bach, Herbert Grönemeyer
- 13) Dein wichtigstes Hobby: Lesen
- 14) Was sammelst du? Bilder und Sprüche meiner Kinder, Autozeitschriften (Fotos)
- 15) Dein bevorzugter Sport? immer noch der Bazillus (siehe Punkt 1)
- 16) Wo möchtest du leben? Wenn nicht in Baunatal, dann in einem wärmeren Land am Meer
- 17) Dein liebster Urlaubsort? Ich bin noch nicht so viel rumgekommen, aber Dänemark (Jammerbucht) hat mir ganz toll gefallen.
- 18) Worüber kannst du lachen? Mareike, Florian, Emil, Didi Hallervorden, Asterix und über meine Tollpatschigkeit (allerdings erst nach einer ganzen Weile).
- 19) Dein Lebensmotto oder Wahlspruch lautet: Leben und leben lassen
- 20) Dein größter Wunsch? glücklich und zufrieden bei guter Gesundheit in einer gesunden Umwelt leben



Spanferkel/Gans oder ?

nach Karte des Hauses



Am Dienstag, 15. November

(Tag vor Buss u. Betttag)

20 Uhr



Gasthaus "Zur Linde"

in Grifte

Meldungen:

An Hans Kurt Talmon: Wer mit dem Bus, bzw. eigenen PKW fährt und er was essen möchte?

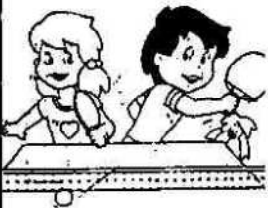
Meldeschuß:

Am ~~31.~~ 34. Oktober 88 !

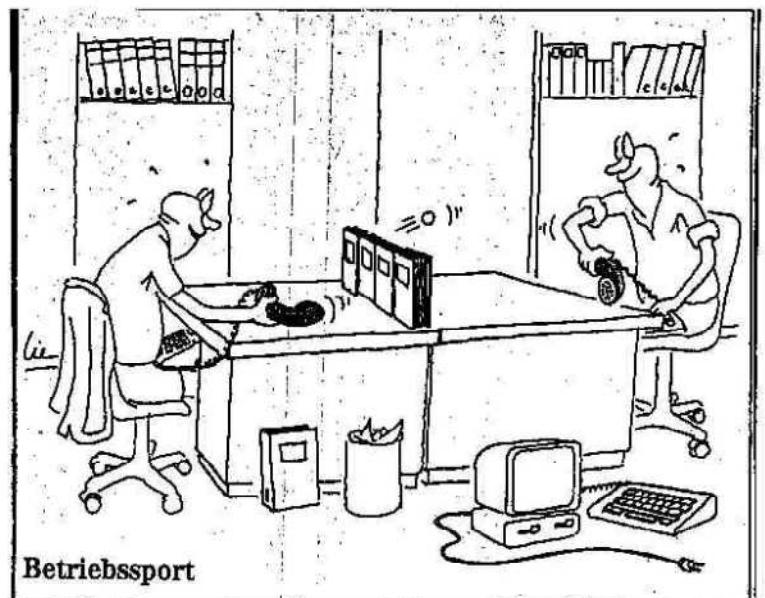
Abfahrt:

19,00 Uhr an der ev. Kirche (Bus)

KAMERAD
SCHAFT
IST...



... MIT
NETTEN
MENSCHEN
ZUSAM-
MEN
KOMMEN



Betriebssport

Damen aktiv

ÄNDERUNG DER WSO BEI DEN DAMEN!

Das Vierer-Mannschaftssystem (2 Doppel, 12 Einzel) bei den Damen wurde in der Wettspielordnung wie folgt geändert:

ALT: Die Mannschaftsaufstellung - Einzel und Doppel - ist frei wählbar. Die endgültige Aufstellung erfolgt nach Beendigung der Doppel.

Die Spiele werden wie folgt ausgetragen...

NEU: Die einzelnen Spiele werden der Spielstärke nach von 1 - 4 aufgestellt. Die endgültige Aufstellung erfolgt nach Beendigung der Doppel. Die Spiele werden wie folgt ausgetragen...

Diese Änderung der WSO besagt, daß nach den beiden Doppelspielen die Aufstellung der Mannschaften von 1 bis 4 der Stärke nach erfolgen muß!

Bei der alten Regelung konnten die Mannschaften x-beliebig auf dem Formular eingetragen werden.

Ferner gilt auch bei unseren Damen die neue Regel, daß hinter dem Namen der Mannschaftsführerin (bzw. der Stellvertreterin) auf dem Formular ein "MF" eingetragen wird. Nur diese ist für alle Belange beim Spielablauf zuständig!

Auch an unsere Damen nochmal die Bitte, immer in einheitlichen Trikots an die Platten zu gehen - und die Ergebnisse der Spiele bis spätestens Sonntagabend bei Albu durchgeben! (Berichte für's Echo nicht vergessen)

Wichtig für unsere MF!

Nach Abschluß der Vorrundenspiele sind die Bilanzen bei den Herren wie folgt zu bewerten:

Brett 1+2 = 3:1 (wie bisher)

Brett 3+4 = 2:1 (" ")

Brett 5+6 = 2:2 (neu!)

Sobald eine unserer Mannschaften die Vorrunde beendet hat, bitte ich die ausgefüllten Bilanzlisten bei mir (Albu) abzugeben, damit wir frühzeitig für die Rückrunde planen können!

Bei den Damen und beim Nachwuchs bleibt es bei der bisherigen Wertung:

Brett 1+2 = 2:1

Brett 3+4 = 1:1

Eine begrüßenswerte Idee ist die Veröffentlichung der Anschriften und Telefonnummern der Kreismannschaften im Informationsblatt des Kreises Kassel. "Nobu" hat inzwischen für unsere Kreismannschaften die entsprechenden Listen verteilt. Leider gab es auch Vereine, wo entweder die Anschrift oder die Tel.Nr., oder gar beides fehlte! So ernst nehmen manche unseren Sport!

1. Damen, Kreislige 1

WIR SIND ZUFRIEDEN!

Montag, 12.9.88 TSV IHRINGSHAUSEN 2.-GSV EINTRACHT BAUNATAL 6:8 !

Bericht: Elke Höhmann

Zum Auftakt der neuen Serie konnten wir in Ihringshausen einen 8:6 Sieg landen. Allerdings haben wir die Doppel und anschließend alle 12 Einzel spielen müssen.

Nachdem beide Doppel zu Beginn verloren wurden, ließ es sich bei den folgenden Einzel gut an für uns indem wir 7 Einzel in Folge gewannen! (3:7)

Die nächsten 3 Einzel mußten wir an unsere Gegner abgeben, so daß Martha - sie gewann an diesem Abend alle 3 Spiele - es zu entscheiden hatte, ob wir gewinnen, oder unentschieden spielen sollten.

"Martha, Du bist eine Super-"Ersatzfrau"!

Die anderen Punkte holten: Petra Szeltner(2), Gabi Fuchs(2) und Elke Höhmann

Donnerstag, 15.9.88

GSV EINTRACHT BAUNATAL

gegen

TSV HEILIGENRODE 2. 2:8

Bericht: Elke Höhmann

Leider gibt es von unserem 1. Heimspiel nichts positives zu berichten. Die Heiligenroder Mädchen waren relativ gut. So konnte nur Petra Szeltner 2 Einzel für uns herausspielen.

Von den insgesamt 8 Einzelspielen wurden 4 erst im 3. Satz abgegeben. Ärger - beim nächsten Spiel wieder

lich, aber nicht zu ändern. Vielleicht klappt es besser.

Mittwoch, 28.9.88

GSV EINTRACHT BAUNATAL

gegen

TTC ELGERSHAUSEN 8:3

Bericht: P. Blechinger

Von den Elgershäuser

Damen wußten wir eigent-

lich sehr wenig außer,

daß sie aufgestiegen wa-

ren und aus früheren

Spiele konnten wir nur

ahnen wer in dieser Mann-

schaft spielt.

Die erzielten Punkte:

P. Szeltner/G. Fuchs(1),

P. Szeltner(3), E. Höhmann

(2), G. Fuchs(1) und P. Ble-

chinger(1).

Sonst gibt es über diesen

8:3 Sieg eigentlich

nichts Aufregendes zu

berichten außer, daß wir

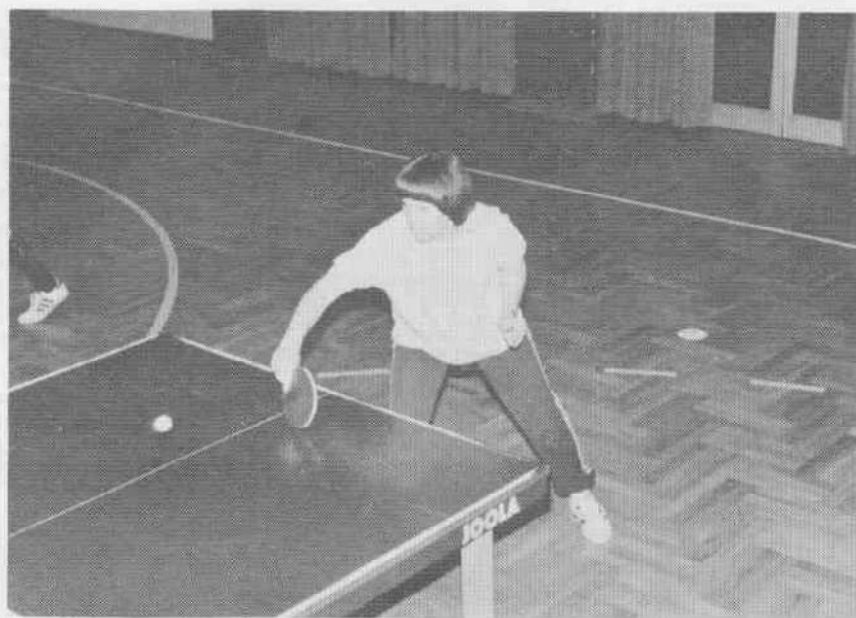
unser Punktekonto jetzt

auf 4:2 erhöht haben und

hoffen, daß wir diese 3

kleine Polster weiter aus-

bauen können!



Sie kann mit dem Verlauf der bisherigen Serie und sich selbst zufrieden sein: Gabi Fuchs

hoffen, daß wir diese 3 kleine Polster weiter aus-

2. Damen, 1. Kreisklasse

ES LÄUFT GUT BEI UNS !

Sonntag, 11.9.88 BSG KASSEL 1. - GSV EINTRACHT BAUNATAL 2. 8:6

Bericht: Yvonne Eskuche

Im ersten Punktspiel der neuen Saison spielten wir gegen die Behinderten-Sport-Gemeinschaft mit folgender Besetzung: Ute Hellmuth, Yvonne Eskuche, Silke Bürger! und Britta Schwerin. (Karin und Sandra waren noch in Urlaub). Die beiden Eingangsdoppelgänger beide im 3. Satz nur knapp verloren. In den Einzeln holten Silke Bürger(3), Yvonne Eskuche(2) und Ute Hellmuth(1) unsere Punkte zum 6:8 Endstand.

Bei Silke und Britta möchten wir uns für den guten Einsatz herzlich bedanken!

Montag, 12.9.88

GSV EINTRACHT BAUNATAL 2. gegen TSV GUNTERSHAUSEN 3. 8:2

Bericht: Yvonne Eskuche

Gleich am nächsten Tag hatten wir in unserem 1. Heimspiel die 3. Mannschaft des TSV Gunterhausen als Gast.

Nach der Niederlage gegen die BS hieß es heute: anstrengen, denn es wäre sonst kein guter Start für die neue Saison.

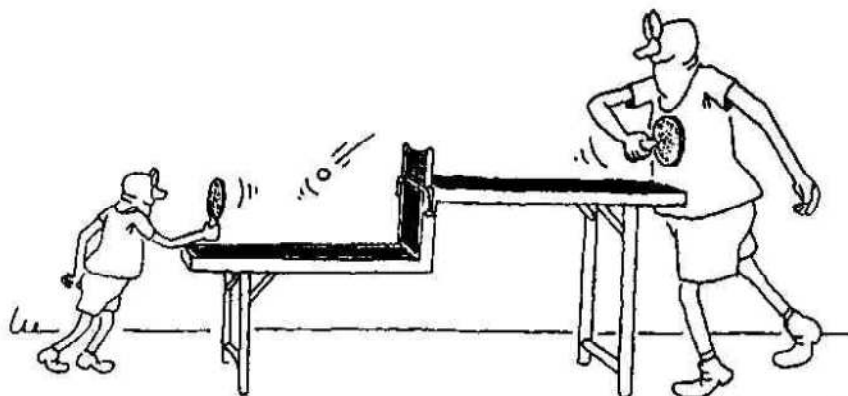
Viel gibt es zu diesem Spiel nicht zu berichten. Für die Urlauber Karin und Sandra spielten heute die

Kameradinnen Britta und Irene. Beide Doppel zu Beginn gingen an uns. Ute Hellmuth und Britta Schwerin konnten je 2x punkten. Irene Mohr und Yvonne Eskuche je 1x. Nach 1 1/2 Stunden endete das Spiel mit 8:2 für uns.

HNA-TABELLE vom 3.10.88

1. Kreisklasse Damen, Gruppe 2

1 Heiligenr. III	2	16:4	4:0
2 BSG Kassel	3	18:16	4:2
3 Dörfingen	2	15:10	3:1
4 N'kaufungen III	1	8:5	2:0
5 E. Baunat. II	2	14:10	2:2
6 N'zwehren IV	2	11:9	2:2
7 Wattenbach II	2	12:15	1:3
8 Guntersh. III	2	4:16	0:4
9 Dornhausen III	2	3:18	0:4



Wir gratulieren

Allen Mitgliedern und Lesern, die unter dem Sternzeichen SKORPION geboren sind: HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

Willi Löbel	25.10.
Lars Eskuche	7.11.
Ralf Skoruppa	12.11.
Marlies Szeltner	15.11.
Stefan Dorschner	17.11.
Erwin Hartmann	18.11.
Yvonne Eskuche	21.11.

Charakter der Skorpione

Skorpione (24. 10. bis 22. 11.) sind außerordentlich gefühlsstark. Sie können mit ihrem Gefühl engagierter als jedes andere Sternzeichen umgehen. Ihre Liebe ist größer und ihr Haß tiefer. Dennoch sind sie nicht emotional, sondern vom Verstand gesteuert und verstehen es hervorragend, ihre Gefühle zu kontrollieren.

Sie wissen um die Kraft des Geistes und setzen sich ständig damit auseinander. Ihr kritischer Verstand ist permanent am Analysieren und Sezieren. Skorpione kennen das Alte und denken das Neue. Ihr Geist ist revolutionär und auf Erneuerung ausgerichtet. Alles fängt bei ihnen im Kopf an: mit Ideen und Gedanken.

Damit halten die Skorpione alles in Bewegung und in „Un-Ruhe“. Sie haben viel Kraft und ein großes Standvermögen. Sie sind zielorientiert sowie strategisch begabt.

Die intensive Auseinandersetzung der Skorpione mit den Gedankengängen ihrer Mitmenschen und deren Verhalten schafft die Überlegenheit, die sie haben und die man ihnen gelegentlich ankreidet.

Ihre Herausforderung ist stets der Geist, auch wenn sie sich mit Materie auseinandersetzen. Dadurch bekommen und haben sie mehr und bessere Informationen, sind schlauer und cleverer, geschickter und handlungssicherer.

Namen und Notizen

Erfreulich, daß alle unsere Aktiven, Mitglieder (und hoffentlich auch alle Leser), die Urlaubszeit gut und gesund überstanden haben. Daß dies nicht selbstverständlich ist zeigt

der tragische Tod des 18jährigen

Hauke Mihr von der Handballabteilung bei seinem Urlaub in der Türkei. Der Familie Horst Mihr und den Handballkameraden gilt unser ganzes Mitgefühl.

Herzliche Urlaubsgrüße von der Insel Ameland (Holland) sandten Jenny Blechinger und Marianne Theis!?

Wer Jenny und Marianne sind? Ganz einfach: die Töchter ihrer Eltern. (Der zunächst stutzende Albu dankt herzlich!)

Ihre Computer setzen Norbert und Erich Buntbruch (kostenlos) für unsere Abteilung ein. "Nobse" hält dabei unsere Kasse auf den aktuellsten Stand und Erich setzt seine Möglichkeiten in unserem TT-Echo ein. (Siehe z.B. die Einladung zum Spanferkelessen in dieser Ausgabe).



Heinz und Minna Köhler, Willi und Marianne Hempel, sowie Albert und Anne Buntbruch folgten einer Einladung unseres TT-Freundes, Kreiswartes und Lotto-Stammtipper Wilfried Törner und seiner Gerda am 7.8.88 in Fronhausen/Lahn.

1. Schüler, Bezirksliga

DIESE KLASSE HALTEN WIR!

Sonntag, 11.9.88 in Elgershausen

GSV EINTRACHT BAUNATAL - TSV BREITENBACH 7:4 (Bericht: Arne Krug)

In unserem ersten Serienspiel in der Bezirksliga mußten wir gegen Breitenbach antreten. Ich persönlich hatte eigentlich mit einem "Abschuß" gerechnet, aber es kam ganz anders.

Im ersten Doppel spielten M. Lattemann/M. Mihr (der sein 1. Punktspiel machte) gegen Bliewert/Krause. Beide Eintrachtler gewannen glatt mit 14 und 13! A. Krug/A. Talmon spielten gegen Behnisch/Katers und gewannen auch in 2 Sätzen mit 18 und 16.

Die beiden ersten Einzel gewannen A. Krug (16 und 10) und A. Talmon (17, -19 u. 15) Marc gewann gegen Krause mit -22, 18 und 8! im 3. Satz. Nur Matthias verlor unglücklich mit -13, 23 und -15.

In den nächsten 4 Einzeln verloren Arne mit 20:22, 21:18 und 17:21, Andre' mit 19:21 und 10:21, sowie Matthias mit 14:21, 21:16 und 19:21. Nur Marc gewann gegen Bleiwert mit einem 21:13 und einem nervenzehrenden 27:25!

Nun mußten die Schlußdoppel entscheiden. Arne/Andre' gewannen ihres glatt mit 2:0, so daß das Doppel von Marc/Matthias nicht mehr entscheidend war. Unser 1. Sieg in der Bezirksliga war mit 7:4 perfekt!

GSV EINTRACHT BAUNATAL - EINTRACHT NAUMBURG 2:7 (Bericht: Andre' Talmon)

Im 2. Spiel dieses Tages mußten wir gegen Naumburg antreten. Das erste Doppel M. Lattemann/M. Mihr verlor gegen Gerhold/Bohne ziemlich deutlich mit -12 und -7. Unser zweites Doppel war hingegen erfolgreich. A. Krug/A. Talmon gewannen mit 18 und 16 gegen Hankel/Asche.

Die 4 folgenden Einzel wurden jedoch gegen die Naumburger alle verloren. Dann holte Arne gegen Gerhold doch noch einen Punkt und Andre' und Marc mußten mit 2 Niederlagen den Naumburgern mit 2:7 den Sieg überlassen, der völlig in Ordnung geht.

Samstag, 17.9.88 GSV EINTRACHT BAUNATAL - ROT WEISS GOMBETH 3:7

Bericht: Marc Lattemann

Im ersten Spiel dieser Doppelveranstaltung in der Langenbergschule hatten wir Gombeth zum Gegner und dachten daran zu gewinnen. Doch es kam ganz anders: Wir verloren mit 7:3.!

Unsere 3 Punkte holten: Andre' Talmon (2) und Arne Krug (1).

Aller Anfang ist schwer ist unsere Devise in der Bezirksliga!

GSV EINTRACHT BAUNATAL - EINTRACHT FELSBERG 3:7

Bericht: Matthias Mihr

Im zweiten Spiel dieses Tages unterlagen wir gegen Felsberg mit dem gleichen Ergebnis wie gegen Gombeth. Auch hier konnten nur A. Krug/A. Talmon mit einem Doppelsieg und jeder der beiden gegen Günter ein Einzel gewinnen.

Sonntag, 25.9.88 in Eschwege: TSV ESCHWEGE - GSV EINTRACHT BAUNATAL 7:3

Bericht: Arne Krug

Zum 3. mal in Folge eine 7:3 Niederlage! Alle Spiele endeten mit 2:0, bzw. 0:2. Auch diesmal konnten nur A. Talmon und A. Krug punkten. Beide gewannen ihr Doppel 22:20 und 21:14, sowie in den Einzeln gegen die Nr. 2 Roßberg mit 18 und 19 (Andre') und 8 und 9 (Arne). Die Eschweger traten mit 5! Spielern an, wobei die Nr. 4 nur Doppel spielte!

TTV ESCHWEGE - HSV EINTRACHT BAUNATAL 4:7 (Bericht: Andre' Talmon)

Zu unserem 6. Serienspiel mußten wir nun gegen den TTV Eschwege antreten. Den ersten Punkt holten Krug/Talmon im Doppel gegen Immig/Sippel mit zweimal 15. Lattemann/Mihr jedoch unterlagen gegen Horvat/Schröder mit -19, -15. Das erste Einzel ging mit -18, 13 und 13 an Talmon gegen Sippel. Krug gewann dann im 2. Einzel klar mit 19 und 10. M. Mihr bezwang nun Immig mit 15 + 13. Auch M. Lattemann konnte sich gegen Horvat mit 18, -16 und 23! durchsetzen. A. Krug war danach wieder mit 10 und 17 gegen Sippel als Sieger hervorgegangen.

Doch jetzt verloren nacheinander A. Talmon, M. Lattemann und M. Mihr ihre Spiele und es stand vor den Schlußdoppel nur noch 6:4 für uns. Das erste Doppel spielten A. Krug/ A. Talmon gegen Horvat/Schröder. Mit 16 und 17 in den Sätzen konnten beide ihr Spiel zum 7:4 Sieg gewinnen. Endstand: 7:4 nach Punkten und 16:10 nach den Sätzen.

**aktiver
leben**

SPORT-BILLY

Im Verein ist Sport am schönsten!

Deutscher Sportbund

fit
mit



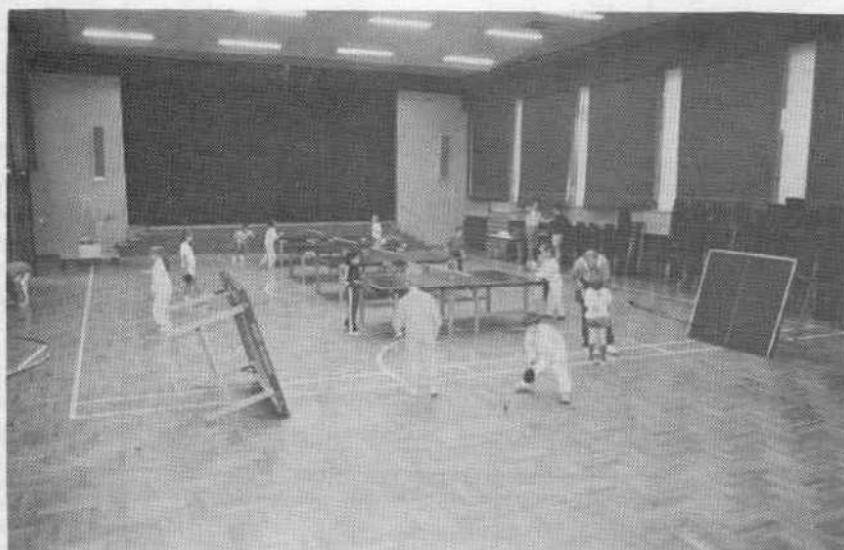
Mannschaftsführer Andre' Talmon darf dieser Saison gelassen entgegensehen.

1. Jugend, 1. Kreisklasse

„FEHLSTART“

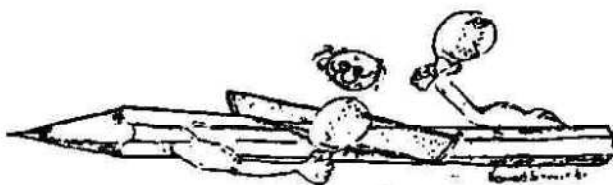
Montag, 5.9.88 GSV EINTRACHT BAUNATAL - FSV DENNHAUSEN 2. 0:7 (1:14)
Bericht: Albu

An diesem Montag eröffnete unsere 1. Jugend die neue Saison mit einer nicht zu vermeidenden klaren Niederlage. A. Alschinger, P. Freitag, L. Eskuche und M. Kersten trafen auf eine sehr starke 2. Mannschaft des FSV Dennhausen, wobei lediglich Patrick 1 Satzgewinn gelang. Bleibt zu hoffen, daß nicht alle Mannschaften der 1. Kreisklasse diese Spielstärke haben!



"Alle Hände voll zu tun" haben unsere Übungsleiter mit den interessierten Anfängern beim Training. Auf dem Foto ist es Volker Hansen.

Impressum Tischtennis-Echo



Das Tischtennis-Echo erscheint monatlich und erfaßt rund 500 Leser.
Mitarbeiter sind alle Mitglieder der Abteilung.
Redaktion: Albert Buntenbruch und Matthias Engel.
Fotos, wenn nicht anders angegeben: Albert Buntenbruch.
Abonnementpreis für 1 Jahr: DM 10,00

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe: **SONNTAG 6.11.88**

Das
Tischtennis-
Echo
druckt:



hessen-druck buch- und offsetdruck

Privat- und
Geschäftsdrucksachen
Bücher · Zeitschriften
Prospekte · Kataloge
in ein- und mehrfarbiger
Ausführung

3507 BAUNATAL-
RENGERSHAUSEN
KUPFERSTRASSE 1
TELEFON
(05 61) 49 20 95

Nordsee-Heilbad Būsum

In unsere Gästeliste trugen sich ein

Am 22. August 1988

Trost, Matthias und Frau Christa mit Alexander und Cathrin -
Mammendorf/Bayern

Buntenbruch, "Clan", Anna, Albert, Karin, Erich, Tobias, Jonas,
Ulrike und Ulrich Ritter - Baunatal 4 und Darmstadt

Hentschel, Gerd und Frau Karin - Hannover 91

Aus der Praxis:

Erstattung von Kilometer- geldern für Jugendleiter

In der Praxis fahren Jugend-
er, Übungsleiter und alle
anderen Betreuer von gemein-
nützigen Sportvereinen mehr-
fach in der Woche und dies das
ganze Jahr hindurch auf eigene
Kosten mit dem Auto zum Ver-
ein, um dort ihren Funktionen
nachzukommen.

Mit ihrem Einsatz an Arbeits-
kraft erfüllen sie soziale Aufga-
ben für den Sport, die der Staat
in seiner Vielfalt weder leisten
noch bezahlen könnte. Sie
übernehmen die Aufgaben eh-
renamtlich, bekommen allen-
falls als Übungsleiter eine ge-
ringe Aufwandsentschädigung
vom Landessportbund, zahlen
ihren vollen Vereinsbeitrag und
haben weitere Ausgaben, die
mit ihrer Tätigkeit in Zusam-
menhang stehen. Diese ideali-
stische Einstellung löst bei Ju-
gendlichen und Vereinsfrem-
den Erstaunen aus, wird aber
vom Vorstand und von der Mit-
gliedschaft oftmals als selbst-
verständlich betrachtet. Daß die
ehrenamtliche Tätigkeit bei un-
seren gesellschaftlichen Struk-
turen durchaus etwas Besonde-

res ist, sollte bei passenden Ge-
legenheiten, z. B. Vereinsver-
sammlungen und Sportleh-
rungen, deutlich zum Ausdruck
gebracht werden. Die Aufwer-
tung der Betreuerleistung kann
insgesamt die Jugendarbeit im
Verein nur voranbringen. Au-
ßerdem muß bedacht werden,
daß es vielen Vereinen zune-
hrend schwerer fällt, genügend
ehrenamtliche Helfer und Mit-
arbeiter zu finden.

Wenn nun aber die Sportver-
eine den Jugendbetreuern
keine finanzielle Entlastung
bieten können, sollten sie ihre
Betreuer unbedingt darauf hin-
weisen, daß hierfür staatliche
Hilfe in Anspruch genommen
werden kann. Fahrtkosten, die
für einen gemeinnützigen Ver-
ein geleistet werden, können
nach § 10 EStG als Spende bei
der Einkommen- bzw. Lohn-
steuer abgesetzt werden.

Die Oberfinanzdirektion
schreibt hierfür folgende Ver-
fahrensweisen vor:

1. Der Spender muß dem Ver-
ein die entstandenen Fahrtko-
sten in Rechnung stellen,
2. der Verein muß den Rech-
nungsbetrag an den Spender
überweisen,
3. der Spender muß den Rech-
nungsbetrag als Spende mit
dem entsprechenden Verwen-
dungszweck an den Landes-
sportbund überweisen,
4. der Landessportbund leitet
die Spende an den Verein wei-
ter und erstellt die Spendenbe-
scheinigung.

Vom Verein und vom Spen-
der muß unbedingt beachtet
werden, daß der Rechnungsb-
trag bis zum Kassenschluß, dies

ist im allgemeinen der 15. De-
zember, beim Landessport-
bund eingezahlt worden ist. Der
Spendenbetrag ist dann bei der
Einkommen- bzw. Lohnsteuer
abzusetzen und führt in dem
genannten Beispiel zu einem
Erstattungsbetrag von rund
500,- DM durch das Finanzamt.

Es ist zu hoffen, daß im Inter-
esse der Jugendarbeit mög-
lichst viele Vereine ihren Ju-
gendbetreuern bei der (teilwei-
sen) Erstattung ihrer Auslagen
mit dem genannten Verfahren
entgegenkommen, auch wenn
der Aufwand für die Vereine
hierfür leider wieder einmal
sehr groß ist. F. St.

Beispiel zu 1:

In einem Schreiben werden dem Verein zum 1. Dezember die im
Rahmen der Betreuerleistung gefahrenen Kilometer mitgeteilt
und damit in Rechnung gestellt, z. B. so:

Monat	Ort	Anzahl der Fahrten	km hin/zurück	km insgesamt
Januar	Verein a	8	98	
	Sportstätte b	2	30	
	Sportstätte c	2	32	158
Februar	wie vor			
März	wie vor			
usw.				

insgesamt 2891

Anzahl der gefahrenen km: 2891 x 0,42 DM = 1214,22 DM.

„WIEN, WIEN NUR DU ALLEIN...“

...GEIZTEST BEI UNS MIT DEM SONNENSCHNITT

Wer schon einmal eine Städtefahrt mit dem Bus mitgemacht hat, kennt das "Spielchen": Rechts sehen Sie... links sehen Sie... auf der rechten Seite sehen Sie" usw.. Unseren männlichen Teilnehmern machte dies nichts aus, sind sie doch das hin und her des Kopfes als Schiedsrichter an den Platten gewohnt!)

Dann das ständige: raus aus dem Bus, rein in den Bus. Dazu kam diesmal noch am Freitag das dauernde: Schirm auf, Schirm zu usw.

Nicht weniger strapaziös ist dabei ferner die "Bombardierung" des Fahrers bzw. Reiseleiters mit Zahlen, Namen und Daten, wovon sicher die meisten Mitreisenden wenig behalten haben?!

Der 1. Tag (Donnerstag, 15.9.88)

Von unserer Abteilung waren 16 Mitglieder mit Frau, bzw. Freundin und 4 "Solisten" und 32 Fahrgäste aus Niedenstein, Kassel und Homberg mit von der Partie.

Wir waren alle um 5,30 Uhr zur Abfahrt bereit und hatten im Laufe des Vormittag bis Österreich nur Sonnenschein, dann bedeckten Himmel und Nieselregen. "Herby", "Löwe" und Albu bekamen weder auf der Hin- noch auf der Rückfahrt von der Landschaft etwas mit da sie "das Glück" hatten, am einzigen Tisch im Bus zu sitzen und sich die Zeit mit Marathonskat "um die Ohren schlagen"! Eine 2. Skatrunde war da nicht so verbissen und legte des öfteren Pausen ein.



EINE WIENER MELANGE



Unsere 20 "Schla-wiener" waren trotz Regen bei bester Laune

gönnte der Fahrer den männlichen Fahrgästen einen Blick auf die Wiener "Bordsteinschwalben", was mit lauten "ah's" und "oh's" begleitet wurde. Im Hotel um 23,00 Uhr angekommen, ging "der harte Kern" noch auf ein Bier in eine benachbarte Kneipe und um 0,30 Uhr war allgemeine Nachtruhe.

Der 2. Tag (Freitag, 16.9.88)

An diesem Freitagvormittag war zunächst eine ausgedehnte Stadtrundfahrt mit dem Österreicher Ferdi als Reiseleiter angesagt, die leider unter einem Dauerregen litt. Es wurden besichtigt: Schloß Schönbrunn (mit Führung) Schloß Belvedere und das Hundertwasserhaus (schön bunt und ausgeflippt). Mittagessen war dann wieder in der "Bierinsel" am Prater und anschließend 2 Stunden zur freien Verfügung im Zentrum von Wien.

Danach fuhren wir zum höchsten Punkt über Wien, dem Kahlenberg, wo uns das Wetter leider die Sicht auf Wien vernebelte.

Der Abend war dem obligatorischen Heurigen in Grinzing gewidmet, wo es neben einem rustikalen Abendessen und neben dem (für meinen Geschmack viel

Um 17,15 Uhr trafen wir in unserem Hotel "An der Wien" ein und nach einer Einräum- und Erfrischungspause fuhren wir zum Prater zum Abendessen in das Lokal "Wieselburger Bierinsel". Eine Pause nach dem Essen nutzten wir gemeinsam zu einer Fahrt mit dem Riesenrad mit einem guten Blick auf das nächtliche Wien.

Vor der Rückfahrt zum Hotel stand noch ein Bummel durch Wien's City mit Kärntnerstraße und Stephansdom auf dem Programm.

Auf der Rückfahrt durch die "Hafenstraße" Wiens

zu sauren Heurigen) nur noch Wasser gab. Erwin, als gewohnter Biertrinker, "zog" sich den ganzen Abend 3 Glas Wasser rein. Den Rekord schaffte "Löwe" mit acht 1/4 Liter von dem "sauren Zeug", was sich bei ihm auf der Heimfahrt lautstark bemerkbar machte. Ich selbst "schaffte" gerade 2 1/2 Viertele. Die beiden Schrammelmusiker (Akkordeon und Geige) kamen zunächst gegen die "Deutsche Gemütlichkeit" der im Lokal anwesenden Damen von anderen Reisegruppen nicht an. Siggis Thea stand den sangesfreudigen Damen nach



Auf dem Kahlenberg, hoch über Wien mit Null-Sicht

einigen Gläsern im Gesang nichts nach. Auch "Löwe" ließ im Laufe des geselligen Abends einige "Jodler" vom Stapel.

Die für 21,00 Uhr angesetzte Rückfahrt konnte unser "Reiseleiter" Moni mit seiner charmanten Art sowohl bei unseren Mitreisenden wie auch bei unserem Fahrer auf 21,30 Uhr ausdehnen.

Die Rückfahrt ging "natürlich" wieder durch die Straße mit den mit "Strampelhöschen" bekleideten "Damen" von Wien.

Der Chronist war an diesem Abend von dem "genossenen" Heurigen "so satt", daß er sich einem anschließenden Bier im Nachbarlokal nicht anschließen konnte (hier war Erwin wieder in "seinem Element"). Zudem hieß es am nächsten Tag frisch sein für die Fahrt in's Burgenland.

Der 3. Tag, (Samstag, 17.9.88)

Die Fahrt in's Burgenland war für 7,00 Uhr angesetzt und kostete 30,00 DM (nicht Schilling) extra.

Von unseren 20 Wien-Fans waren zu dieser Tagestour nur 8 an diesem Morgen bereit. Der Rest wollte teils privat etwas unternehmen, teils des schlechten Wetters vom Vortag wegen und einigen war wohl der Heurige nicht bekommen um schon um 6,00 Uhr aufzustehen?!

Das Wetter war, zumindest bis zum Mittag, sonnig und der erste Stop auf der Fahrt war in Eisenstadt mit einer 1 1/2 stündigen Pause zur freien Verfügung (Bummel durch den Verkaufsmarkt, Kirchenbesichtigung u.a.)



Musikalischer Empfang in der "Storchenmühle"

Zum Mittagessen fuhren wir weiter nach Oslip, in das mit ungarischem Flair und Personal ausgestattete Restaurant "Storchenmühle", wo wir mit Zigeunermusik und einem Begrüßungsschluck empfangen wurden. Daß neben uns auch schon "andere Prominente" in diesem Gasthaus waren, zeigt die Gästeliste, wo sich u.a. R.v. Weissäcker, H. Kohl, H. Schmidt, H. Rühmann und F.K. Flick eingetragen hatten.

Nach dem vorzüglichen Essen fuhren wir in Richtung Neusiedlersee

weiter und machten zuvor nochmal 1 Stunde Rast in Rust.
In Mörbisch am See bestiegen wir eines der flachen Boote (Platz für etwa 100 Personen) und kreuzten entlang der ungarischen Seegrenze. Wieder nach 1 Stunde an Land, wurde eine Kaffeepause eingelegt. Der Himmel war inzwischen bedeckt, ohne jedoch wieder "die Schleusen zu öffnen".
Auf der Rückfahrt hatten wir am Römersteinbruch St. Margarethen bei Rust Gelegenheit in einem großen Pavillon Souvenirs und Geschenke zu kaufen, wovon allerdings die wenigsten Gebrauch machten (man wußte ja nicht ob die Schillinge für den Rest der 4 Tage reichen würden?).
Um 17,00 Uhr ging es wieder Richtung Wien, wo dann jeder am Prater bis 20,00 Uhr machen konnte was er wollte. (Der Schreiber zog sich in der "Bierinsel" sein Leibgericht (Nudeln mit Salat) rein und war im Lokal der Einzige der 8 Großenritter).

Der Rest des Abends verlief für unsere 20 genau so getrennt wie der ganze Tag. Die Burgenlandfahrer blieben im Hotel und die "Anderen" hatten ein anderes Lokal in Hotelnähe ausfindig gemacht.

Der 4. Tag, (Sonntag, 18.9.88)

An diesem Sonntagmorgen hieß es wieder Abschied nehmen von Wien und schon um 6,00 Uhr "klüngelte der Wecker".

Mit zwei 1/2-stündigen Kaffeepausen und einem Mittagessen im "Autohaus Wörnitz" an der Autobahn waren wir um 18,30 Uhr wieder in der Heimat und der "harte Kern", wozu ich mich leider nicht mehr zählen kann, beendete die 4 Tage Wien in "Homburgs Eck".

Bleibt zum Schluß ein Dank an "Moni", der mit der Organisation und den Vorbereitungen zu dieser Fahrt immer "am Ball" war und vollen Erfolg gehabt hat!

Übrigens:

Nach Berchtesgaden, Kiel, Königswinter, Bodensee und Paris war dies erst unsere 6. Busfahrt und die erste, wo wir den Bus nicht für uns alleine hatten - das müßte wieder anders werden!



*Fachpraxis
für Krankengymnastik
und Massage*

Masseur, Sportphysiotherapeut **Rolf Wehner**
Krankengymnastin **Irmhild Wehner**

Baunatal 4 · Unter den Linden 4 · Tel. 05601 / 86899

**„ÄCHT ÄTZEND“
ZEIGT
POSITIVE WIRKUNG**

Nachdem ich mir nach obigem Beitrag im Echo Nr. 195 zunächst nur Schelte unserer "Obrigkeit" einhandelte darf ich erfreut feststellen, daß inzwischen sowohl der Bezirk wie auch der Kreis Kassel bei allen Vereinen nachdrücklich auf

den verankerten Paragraphen der WSO hingewiesen hat, wonach die Mannschaften verpflichtet sind in einheitlichem Sportdress (Trikot, Short bzw. Röckchen bei den Damen) bei den Wettkämpfen an die Platten zu gehen. Nichtbeachtung wird bestraft und Kontrollen sind angesagt!

Aus eigener Erfahrung darf ich registrieren, daß sich (bis jetzt) die Gegner meiner 6. Mannschaft an diese Auflage gehalten haben und hoffentlich auch weiter daran halten werden und nicht wieder der alte Schlendrian einreißt, der unserem Sport im Ansehen nur schadet!

Deshalb hier nochmal meine Bitte an unsere Mannschaftsführer:

Wenn eine Mannschaft nicht einheitlich gekleidet ist dann scheut Euch auch nicht auf dem Spielformular vor Spielbeginn zu vermerken: Die Mannschaft X trat nicht in einheitlichem Dress an".

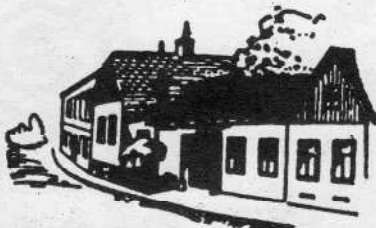
Nachsicht ist hier fehl am Platze und wir schaden uns letztlich selbst, denn bei einer eventuellen Kontrolle zahlen auch wir eine Strafe wegen Nichtvermerk!

*Es gibt nichts Wichtigeres auf der Welt,
als die Menschen zum Nachdenken zu bringen.*

GRAFF

BEIM FEURIGEN HEURIGEN IN GRINZING

Malz
in Grinzing



WEINGUT-HEURIGER
Sandgasse 8 Tel 32 13 84



Wer hier ein Bier sucht, sucht vergebens!



Die Fotos beim Heurigen sind von Michael Schaaf. (Danke, Mischa!)

"So 'Löwe', jetzt trinkst Du noch eins von dem 'edlen Gesöff!'"



H.W. (im Hintergrund) "stemmt" sein 8. Viertele.



"Ein Königreich für ein Bier!"